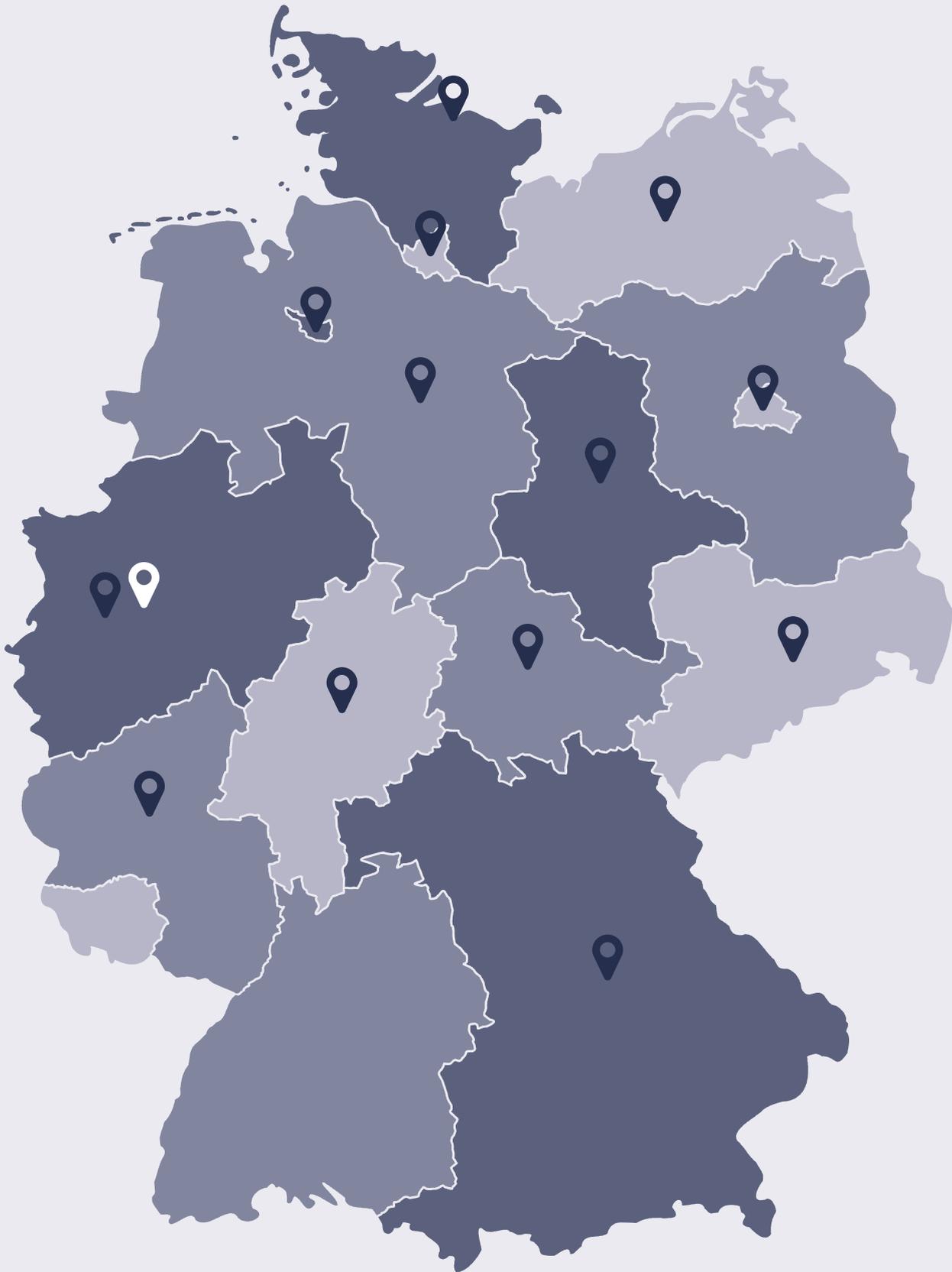


Ge schäfts be richt

2020-2021

Arbeit und Leben vor Ort



Arbeit und Leben ist in 14 Bundesländern mit über 120 lokalen und regionalen Organisationen bundesweit präsent.

Vorwort	1
Wer wir sind	2
Wie wir arbeiten	5
Beratungsnetzwerk Gute Arbeit	8
Arbeitskreis Internationale Bildungsarbeit	9
Politische Jugendbildung	11
Programme	11
KJP: Kinder- und Jugendplan des Bundes	11
DFJW: Deutsch-Französisches Jugendwerk	20
DGJW: Deutsch-Griechisches Jugendwerk	24
Jugend erinnert – Förderung von Gedenkstättenfahrten	25
Projekte	26
Erasmus+ – Berufsbildung	26
JuRe – Jugend und Religion	28
Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“	30
Online Zuwendungsmanagement	32
Politische Erwachsenenbildung	33
Programme	33
Das Programm der Bundeszentrale für politische Bildung	33
MiA-Kurse – Migrantinnen einfach stark im Alltag	37
Projekte	38
BasisKomPlus – BasisKompetenz am Arbeitsplatz stärken	38
PerSe – Perspektive Selbstverwaltung	41
MoDem – Mobiles Demokratisches Empowerment für den ländlichen Raum	45
Geh mit! – Aufsuchende Bildungsarbeit für den ländlichen Raum	46
breit aufgestellt – Fortbildung zur Prävention von Ungleichwertigkeitsvorstellungen	47
Blickwechsel – Neuausrichtung der Zielgruppenarbeit in der politischen Erwachsenenbildung von Arbeit und Leben	48
Die Klimakrise – Handlungsansätze zur Engagementförderung und Arbeitsweltorientierung	50
Der Klimawandel kennt keine Grenzen!	51
STIMME – Soziale Teilhabe bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ermöglichen	52
KITA gerecht! – Fortbildung für diskriminierungskritische Veränderungen	53
Kompetent emotional?! – Chancen und Risiken von Emotionen in der politischen Bildung	54
FAMAK – Familienakademie	55
KARABU – Kein Antisemitismus und Rassismus bei uns!	56
GRETA – Kompetent handeln in Training, Kurs und Seminar	57
Öffentlichkeitsarbeit und Kanäle	58
Netzwerke, Mitgliedschaften, Kooperationen	62
Veröffentlichungen im Berichtszeitraum	69
Wichtige Ereignisse	74
You say goodbye. And I say hello...	74
Arbeit und Leben hat Geschichte – Jubiläen	75
Nachrufe	76
Namens- und Organisationsverzeichnis	78

Vorwort



**Jan
Krüger**



**Barbara
Menke**



**Katharina
Seewald**

An der Schnittstelle von Krise und kreativer Weiterentwicklung: So lassen sich die Jahre 2020 und 2021 für den Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben auf den Punkt bringen. Die Corona-Krise brachte für uns, wie für alle Menschen und Institutionen in Deutschland, vorher nicht gekannte Probleme mit sich. Ihre Herausforderungen setzten aber auch Kräfte frei und regten – jenseits nicht zu bestreitender Verluste – zu unvermutet kreativen Lösungen an.

Wie der hier vorgelegte Geschäftsbericht zeigt, hat sich viel Neues entwickelt, wobei die stabile Struktur der Organisation die Basis für diese Entwicklung ist. Neues erwuchs vor allen Dingen im Bereich des Digitalen. Die Spannweite reicht hier von Podcasts, Videoclips, digitalen Info-Happen bis hin zu digitalen und hybriden Seminar- und Webinar-Angeboten. Arbeit und Leben leistet mit dieser zeitgemäßen Weiterentwicklung der politischen Bildungsarbeit einen wichtigen Beitrag dazu, Demokratie und demokratische politische Kultur über das Netz zu verbreiten und im Netz zu gestalten – gewissermaßen als digitale Gegenkultur zu Fake-News und antidemokratischer digitaler Hetze.

Eine Weiterentwicklung ist auch die aufsuchende politische Bildungsarbeit. Sie bietet unseren Kolleg*innen ganz konkret die Möglichkeit, im Stadtteil, im Dorf oder in der Arbeitswelt mit den Menschen unmittelbar in Kontakt zu treten, Fragen der konkreten Belange vor Ort oder am Arbeitsplatz aufzunehmen und für die Bildungsarbeit fruchtbar zu machen.

Damit können wir in beiden Lebensrealitäten – virtuell im Netz und real vor Ort – durch unsere politische Bildungsarbeit Entwicklungen anstoßen und begleiten, um demokratische Prozesse in Arbeit und Leben zu stärken. Das alles konnte nur mit Hilfe flexibler Anpassungen der Förderung und nicht zuletzt durch den solidarischen Zusammenhalt der Arbeit und Leben Organisationen gelingen. Dafür möchten wir uns seitens des Bundesarbeitskreises bei allen Beteiligten in Politik und Behörden, im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und Deutschen Volkshochschulverband (DVV), vor allem aber auch bei unseren Kolleg*innen von Arbeit und Leben ganz herzlich bedanken.

Jan Krüger (1. Vorsitzender)

Katharina Seewald (2. Vorsitzende)

Barbara Menke (Bundesgeschäftsführerin)

Wer wir sind

Arbeit und Leben ist ein Verbund von Weiterbildungsorganisationen mit dem Schwerpunkt der Politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Träger sind der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und der Deutsche Volkshochschulverband (DVV), die nach 1945 mit einer auf Arbeitnehmer*innen bezogenen Weiterbildung deren Stellung in Gesellschaft und Beruf verbessern und den demokratischen Neubeginn unterstützen wollten.

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben ist der Dachverband der verschiedenen Arbeit und Leben Landesorganisationen in den Ländern und Kommunen. Mit über 120 lokalen und regionalen Organisationen ist Arbeit und Leben bundesweit präsent.



Was wir wollen

Wir möchten mit unseren Bildungsangeboten dazu beitragen, dass sich die Arbeit und das Leben der Menschen nach den Kriterien von sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität mit dem Ziel einer demokratischen Kultur der Partizipation entwickeln können.

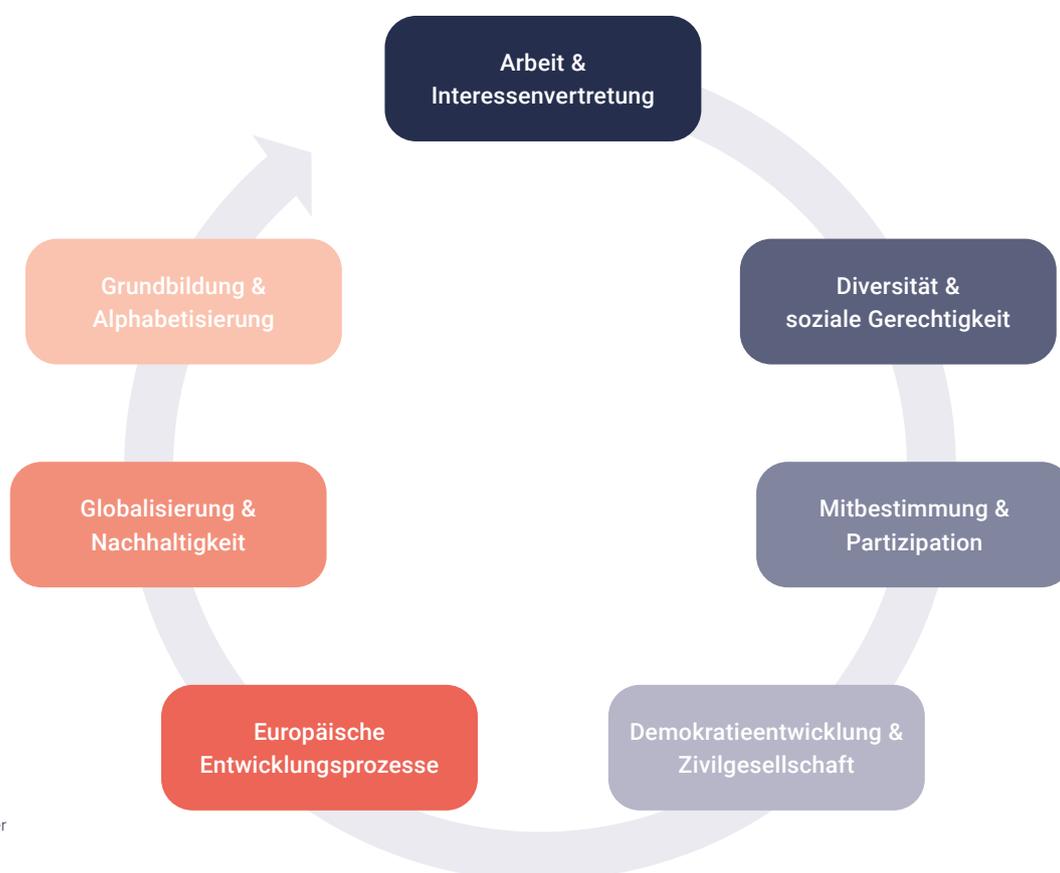
Wir setzen uns sowohl für den Bestand und die Weiterentwicklung der Politischen Bildung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene als auch für die Teilhabe aller Menschen an Weiterbildung ein.

Für wen wir da sind

Unsere Angebote stehen grundsätzlich allen offen! Wir richten uns an Erwachsene und Jugendliche, Arbeitnehmer*innen, Auszubildende und junge Beschäftigte, Menschen mit Migrationsgeschichte und geflüchtete Menschen sowie Betriebs- und Personalräte.

Was wir tun

Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen in der politischen und sozialen Bildungsarbeit. Arbeit und Leben schafft mit Bildungs- und Beratungsangeboten Möglichkeiten, Menschen Wissen zu vermitteln, Urteilsbildung zu fördern, zur gesellschaftlichen Mitwirkung anzuregen und die Demokratie zu stärken. Wir organisieren und begleiten Lernprozesse in Workshops, Seminaren, internationalen Begegnungen, lokalen Initiativen und Projekten.



Unsere Themenfelder



Foto: iStock.com/oatava

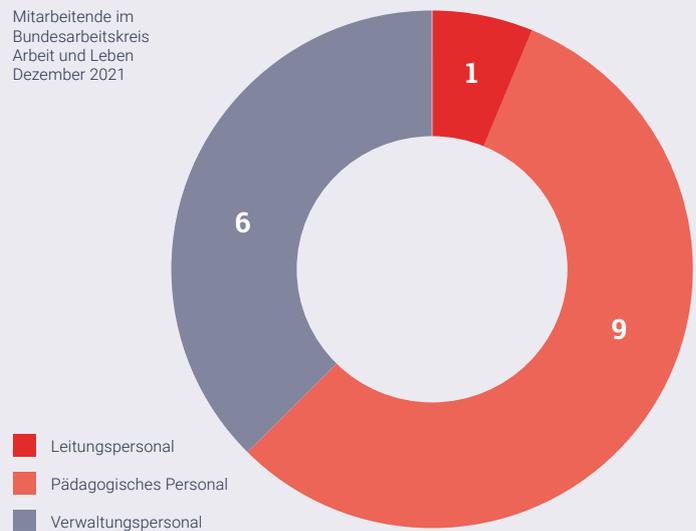
Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben nimmt die weiterbildungspolitischen Interessen von Arbeit und Leben auf Bundesebene wahr, ist im Interesse seiner Mitglieder förderungspolitisch wirksam und gibt fachliche Impulse durch bundesweite innovative Projekte. Die Landesorganisationen sowie regionale und örtliche Einrichtungen konzipieren Bildungsangebote und Projekte, führen sie durch und evaluieren sie.

Arbeit und Leben veranstaltet im nationalen und internationalen Kontext eine Vielzahl von Abend-, Tages-, Wochenend- und Wochenseminaren und Workshops und bietet Fortbildungen, Tagungen, Studienseminare und Begegnungen an. Methodisch-didaktischer Ausgangspunkt unserer Arbeit sind die Interessen sowie die Alltags- und Lebenswelten der Menschen.

Die 16 Mitarbeiter*innen (Stand Dez. 2021) des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben koordinierten und administrierten 2020/21 bundesweite Projekte der Politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, die Programme Politische Erwachsenenbildung der

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und Politische Jugendbildung im Kinder- und Jugendförderplan des Bundes (KJP), mehrere europäische Erasmus+-Projekte für berufsqualifizierende Auslandspraktika sowie die internationalen Begegnungsprogramme der bilateralen Jugendwerke, der Sonderprogramme im KJP sowie der Programme des Auswärtigen Amtes. Hierzu zählt die Kooperation mit vielen Partnern auf nationaler und internationaler Ebene.

Mitarbeitende im Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben Dezember 2021



Unsere Projekte und Programme

Arbeit und Leben führt mehrjährige Projekte und Programme im Verbund mit den Arbeit und Leben Landesorganisationen durch. Sie sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit – national und international. Durch vielfältige Schwerpunkte und Themen gelingt es uns, aktuelle und grundlegende Ideen aufzugreifen und umzusetzen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen können wir flexibel relevante gesellschaftliche Themen bearbeiten.

Wie wir arbeiten

Ordentliche Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Organisation wird alle zwei Jahre veranstaltet. Am 11.11.2020 fand die 39. Ordentliche Mitgliederversammlung statt. Während dieser Mitgliederversammlung bestätigten die Delegierten aus Gewerkschaften und Volkshochschulen die Präsidentin Elke Hannack, stellvertretende DGB-Vorsitzende sowie den 1. Vorsitzenden, Matthias Anbuhl (DGB). Katharina Seewald (DVV) wurde von Seiten der Mitgliederversammlung erneut als 2. Vorsitzende bestätigt.



Wegen eines beruflichen Wechsels von Matthias Anbuhl war es notwendig, am 16.11.2021 eine außerordentliche Mitgliederversammlung durchzuführen. Matthias Anbuhl, der zuvor die Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit beim Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) leitete, wurde im Oktober 2021 neuer Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks. In der Mitgliederversammlung wurde Jan Krüger (DGB) einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben gewählt. Jan Krüger ist seit 2021 Leiter der Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit beim DGB-Bundesvorstand.

Die beiden Mitgliederversammlungen wurden aufgrund der Coronapandemie online durchgeführt.

Vorstand

Seit über 60 Jahren setzt sich der Vorstand paritätisch aus Vertretungen von DGB und VHS auf Landes- und Bundesebene zusammen. Somit repräsentiert der Vorstand die institutionelle Basis, die Arbeit und Leben als Organisation und im Selbstverständnis ausmacht.

Die Sitzungen des ordentlichen und erweiterten Vorstands wurden in der Corona-Pandemie online durchgeführt. Dies bot zumindest die Möglichkeit, sich digital auszutauschen und gleichzeitig die notwendigen vereinsmäßigen Aufgaben des Vorstands zu erfüllen.

Geschäftsführung

Regelmäßige Besprechung (RB)

Wie gestaltet sich das operative Vereinsgeschäft? In der sogenannten „Regelmäßigen Besprechung“ (RB) werden gemeinsam von den beiden Vorsitzenden und der Bundesgeschäftsführerin die notwendigen Entscheidungen über Personalfragen, Arbeitsabläufe und Außenvertretungen diskutiert. Vorstandsentscheidungen werden in diesen Sitzungen vorbereitet. In den Austausch einbezogen sind Diskussionen über die weiterbildungspolitischen Akzente. Die quartalsweisen Besprechungen ermöglichen einen zeitnahen Austausch. Damit ist Transparenz über die verschiedenen Aktivitäten in der Bundesgeschäftsstelle kontinuierlich gewährt.

Konferenz der Geschäftsführenden

In der Konferenz der Geschäftsführenden unterschiedliche Perspektiven wahrzunehmen und gemeinsam zu handeln ist die Basis für die jährliche Zusammenkunft der Geschäftsführenden von Arbeit und Leben. Die Konferenz der Geschäftsführenden bietet die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch über die weiterbildungspolitischen Entwicklungen auf der Landes- und Bundesebene. Dabei geht es in der Regel darum, das Ganze im Blick zu behalten und gleichzeitig die Vielfalt der unterschiedlichen Strukturen von Arbeit und Leben wahrzunehmen.

Weiterbildungsspezifische Entwicklungen und Fragen sowie förderrechtliche Aspekte in den verschiedenen Förderprogrammen des Bundes werden gemeinsam erörtert. Die organisationsweite Öffentlichkeitsarbeit stand dabei besonders im Mittelpunkt. Mit der gemeinsamen Dachmarke Arbeit und Leben ist es erstmalig gelungen, dass alle Arbeit und Leben Organisationen mit einem einheitlichen Corporate Design vertreten sind. Die fachliche Struktur der Kooperation ist durch die vielen gemeinsamen mehrjährigen Projektvorhaben geprägt. So wird es möglich, im Verbund der verschiedenen Arbeit und Leben Organisationen gemeinsam neue Akzente zu setzen und auch neue Arbeitsbereiche aufzubauen.

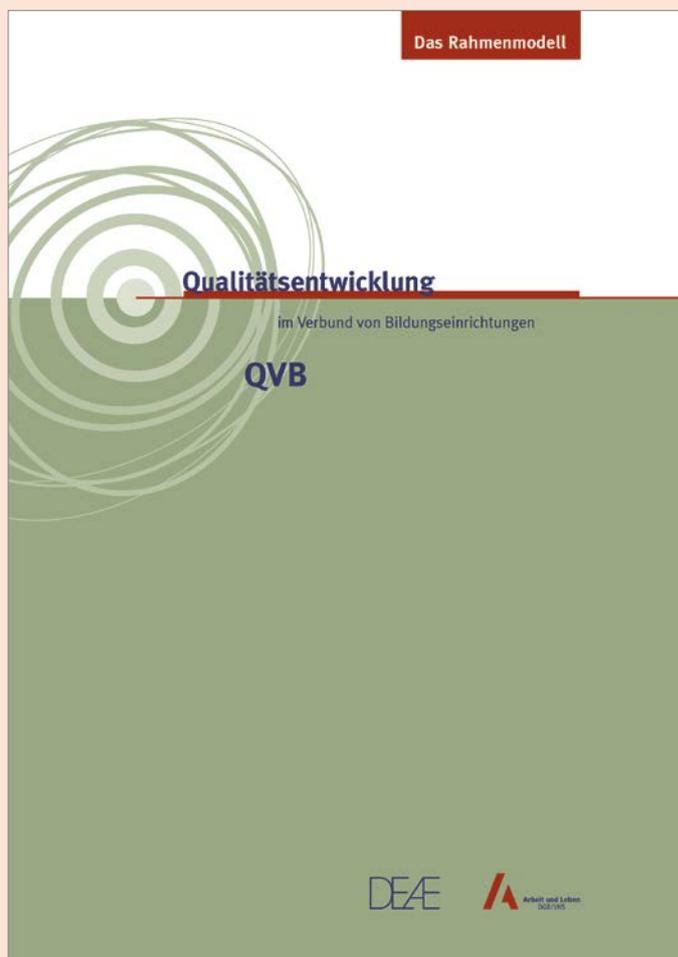
Qualitätsentwicklung im Verbund von Bildungseinrichtungen (QVB)

Gemeinsam Qualitätsentwicklung auszubauen, ist insbesondere für dezentral organisierte Bildungsorganisationen eine Herausforderung. Im Kontext der Qualitätsentwicklung die werteorientierten Grundlagen zu berücksichtigen und jeweils aktuell zu gestalten, ist eine weitere Aufgabe.

Mit der bundesweiten Arbeitsgruppe zur Qualitätsentwicklung im Verbund gehen die Arbeit und Leben Organisationen in Bayern, Hamburg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Bremerhaven, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Saarland gemeinsam diese Herausforderung an. Dabei steht das Zertifizierungsmodell „QVB – Qualitätsentwicklung im Verbund von Bildungseinrichtungen“ im Zentrum.

Das QVB Stufenmodell bietet die Möglichkeit, je nach Organisationsvoraussetzungen schrittweise vorzugehen. In der dritten Stufe beinhaltet das QVB Modell auch die Zertifizierung nach der ISO Norm. Die bundesweiten Treffen bieten gute Gelegenheit, sich über die jeweiligen Fragen nach den Qualitätsbeauftragten der Arbeit und Leben Organisationen auseinanderzusetzen.

<https://qvb-info.de>



Beratungsnetzwerk Gute Arbeit

Das Beratungsnetzwerk Gute Arbeit von Arbeit und Leben setzt sich für gute Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne auf dem deutschen Arbeitsmarkt ein. Das Beratungsnetzwerk Gute Arbeit ist ein Zusammenschluss der Beratungsstellen von Arbeit und Leben.

Diese beraten und unterstützen mobile Beschäftigte, überwiegend aus europäischen Ländern, bei allen Fragen rund um die Arbeit, insbesondere zu folgenden Themen:

- Arbeitsvertrag
- Entlohnung
- Arbeitsbedingungen (Arbeits- und Gesundheitsschutz, Mutterschutz, Arbeitszeit, Urlaub)
- Kündigungsschutz

Die Beratung ist vertraulich und kostenlos.

Arbeit und Leben hat bundesweit 22 Beratungsstellen mit über 80 Berater*innen. Beraten wird in zwölf Sprachen.



Aktion zum Welttag für menschenwürdige Arbeit am 07.10.2020

Foto: Arbeit und Leben

Die Beratungsstellen von Arbeit und Leben sind angesiedelt bei Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg, Bremen, Bremerhaven, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

<https://gute-arbeit.arbeitundleben.de>

**Beratungsnetzwerk
Gute Arbeit**





Treffen des Arbeitskreises, 2021 in Magdeburg

Foto: Arbeit und Leben

Arbeitskreis Internationale Bildungsarbeit

Der Arbeitskreis Internationale Bildungsarbeit ist das Netzwerk und die Austauschplattform für alle Projektverantwortlichen der Landesarbeitsgemeinschaften in der internationalen Jugend- und Bildungsarbeit. Er dient zur inhaltlichen Programmkoordination und Qualitätsentwicklung des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben. Die Mitglieder stimmen gemeinsame Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit ab und stärken so den Arbeitsbereich.

Im Berichtszeitraum tagte der Arbeitskreis bei zwei zweitägigen Treffen 2020 in Leipzig und 2021 in Magdeburg. Pandemiebedingt fanden zudem zwei Sitzungen online statt. Insbesondere zu Beginn der Pandemie gab es zudem regelmäßig Krisensitzungen mit

den Mitarbeiter*innen im Mobilitätsbereich, zunächst, um den Abbruch von Auslandspraktika zu organisieren und später Sicherheitskonzepte für die Wiederaufnahme von Entsendungen zu entwickeln. Ebenso stand ein Austausch zu den Akkreditierungsverfahren und Anpassungen mit der neuen Programmgeneration von Erasmus+ 2021-2027 im Fokus. Das Risiko und die Unsicherheit der Coronasituation sowie die immer wieder angepassten Reiseauflagen waren im internationalen Jugendaustausch permanent allgegenwärtige Herausforderungen. Alternativ zu Präsenzbegegnungen wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Onlineformate entwickelt. Organisationsübergreifend wurden im Arbeitskreis drei Aktivitäten umgesetzt:



Der aktuelle Themenschwerpunkt für die Jahre 2020/2021 kommt aus der Fachgruppe „Global denken, lokal engagieren, Verantwortung entwickeln“.

Foto: iStock.com/Leonardo Patrizi

- Konzeption und Durchführung einer Fortbildungsreihe für sogenannte Digicoaches, welche die Organisator*innen von digitalen Jugendbegegnungen bei der Vorbereitung mit ihrer Expertise begleiten können.
- Erstellung eines Podcast zu Good Practice im digitalen Jugendaustausch mit dem Titel „PIMB -Podcast für internationale Mobilität und politische Bildung“.
- Durchführung einer internationalen Partnertagung mit zwei Modulen im Juni und Oktober 2021 als Zoom-Meetings. Auf dem Programm standen u.a. Workshops zu den Themen Evaluation, Europabil- dung in der Vor- und Nachbereitung von Mobilität, Inklusion und neuen Zielgruppen sowie weltweite Mobilität. Es beteiligten sich Partner aus mehr als 20 Ländern.

Zudem wurde 2021 die Entwicklung einer neuen Mobilitätsdatenbank vorbereitet.

Der Arbeitskreis legte in seiner beratenden Funktion das mit Vertreter*innen von 30 Organisationen aus 13 Ländern anlässlich der Partnertagung vom 13.-16.11.2019 in Hamburg erarbeitete Arbeitspapier „Visionen für die internationale Jugendbildungsarbeit von Arbeit und Leben im Jahr 2030“ dem Vorstand des Bundesarbeitskreises vor und regte die Entwicklung von Orientierungen für die internationale Jugendbildungsarbeit 2021-2030 an.

<https://arbeitundleben.de/internationale-bildung>

KJP: Kinder- und Jugendplan des Bundes

Programm Politische Jugendbildung und internationale Jugendarbeit



Tagung der Jugendbildungsarbeit im September 2021 in Magdeburg

Foto: Detlef Schröder, Foto-Atelier Schröder

Der Kern der bundeszentralen Aktivitäten in der Politischen Jugendbildung von Arbeit und Leben ist die Fachgruppen- und Seminararbeit.

Das Programm fördert analoge und digitale Kurse der Politischen Bildung sowie internationale Begegnungen für junge Menschen und Fachkräfte der Jugendarbeit. 15 Jugendbildungsreferent*innen gestalten das Programm regional und entwickeln es fachlich durch die Mitarbeit in bundesweiten Fachgruppen weiter.

Die Politische Jugendbildung macht jungen Menschen vielfältige thematische Angebote, bei denen

sie politische Zusammenhänge verstehen lernen und Möglichkeiten sehen, wie sie gesellschaftspolitische Prozesse mitgestalten können.

Die überregionalen Fachgruppen sind die Grundlage für unser facettenreiches Angebot: Regionale Spezifika und die Arbeit mit jungen Menschen vor Ort geben Impulse für die bundesweite inhaltliche Konzeptionsarbeit. Umgekehrt steuert der Bundesarbeitskreis als Zentralstelle die fachliche Ausrichtung und Förderung der Jugendbildungsarbeit in den Ländern. Die regional entsprechend den Leitzielen und dem Leitbild des KJP durchgeführten Seminar- und



Teilnehmende Jugendbildungsreferent*innen der

Herbsttagung erproben den Arbeit und Leben

Actionbound zur „Arbeiter:innenbewegung in Magdeburg“

Foto: Arbeit und Leben

Veranstaltungsangebote sowie internationalen Begegnungen fördern die Persönlichkeit junger Menschen, dienen dem demokratischen Wertebewusstsein, zielen auf Chancengerechtigkeit, ermöglichen Beteiligung und Teilhabe, befähigen zum kritischen Umgang mit Risiken – insbesondere im medialen Umfeld – und stärken jugendpolitische Anliegen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Mit Fortbildungen, Fachtagen, Arbeitsmaterialien und Publikationen stellen vier bundesweite KJP-Fachgruppen die Politische Jugendbildung mit ihren

Programmziele

Mit seinen vielfältigen Angeboten der Politischen Jugendbildung zielt Arbeit und Leben auf soziale Gerechtigkeit sowie Beteiligung und Teilhabe für Jugendliche und junge Erwachsene in einer sich

Praxiserfahrungen dar, diskutieren sie und entwickeln sie weiter. Über ein zweijährig rotierendes Prinzip bildet jeweils eine Fachgruppe ein verbandliches Schwerpunktthema. In diesem Zeitraum fokussieren sich alle Fachgruppen auf den Schwerpunkt aus den unterschiedlichen Perspektiven. Darüber hinaus werden Seminare mit Modellcharakter in allen Landesorganisationen umgesetzt und reflektiert.

Das Schwerpunktthema 2019/2020 bildete die Thematik der Fachgruppe „Für soziale Gerechtigkeit, gegen Ausgrenzung und Rassismus“. Der aktuelle Schwerpunkt für die Jahre 2020/2021 kommt aus der Fachgruppe „Global denken, lokal engagieren, Verantwortung entwickeln“.

Die längerfristige Förderung durch den Kinder- und Jugendplan ermöglicht auch die Begegnung junger Menschen aus verschiedenen Ländern, den Erfahrungsaustausch von Fachkräften sowie die Zusammenarbeit von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe über nationale Grenzen hinweg. Arbeit und Leben ist Fachorganisation für den internationalen Austausch im Bereich der Politischen Jugendbildung und organisiert mit verschiedenen Kooperationspartnern Begegnungsprogramme für interessierte Jugendliche und insbesondere junge Arbeitnehmer*innen sowie Auszubildende. Der Bundesarbeitskreis fungiert als Zentralstelle zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) als Fördermittelgeber und den projektdurchführenden Landesarbeitsgemeinschaften. Er berät und unterstützt in der Entwicklung und Umsetzung der Projekte.

verändernden Gesellschaft, die immer vielschichtiger wird. Globalisierung, Digitalisierung, multiple Krisen und nationalistische Tendenzen in Europa sowie nicht zuletzt eine weltweite Pandemie erfordern eine

Diskussion gesellschaftlicher Werte, die Entwicklung nachhaltiger und ressourcenschonender Lebensentwürfe und die Übernahme von Verantwortung von allen Menschen. Damit wird ein Kernanliegen der Kinder- und Jugendhilfe mit der Förderung durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) aufgegriffen: sie unterstützt die gesellschaftliche Teilhabe und Teilhabegerechtigkeit für alle jungen Menschen.

Arbeit und Leben möchte mit seinen Bildungsangeboten struktureller Benachteiligung entgegenwirken, die im politischen System und in der gesellschaftlichen Ressourcenaufteilung angelegt ist. Zusammen mit Kooperationspartnern spricht Arbeit und Leben weniger erreichte Zielgruppen passgenau an und möchte so Zugang ermöglichen bzw. fördern und Hinderungsgründe abbauen. Marginalisierte soziale Gruppen und dabei besonders junge Menschen mit belastenden Biografien und aus benachteiligenden Rahmenbedingungen fühlen sich oft nicht aufgefordert, die Gesellschaft und Politik mitzugestalten. Die aufsuchende, ressourcenorientierte Bildungsarbeit von Arbeit und Leben ermöglicht es, dass Jugendliche dieser Gruppen zu Gestalter*innen ihres Lebensumfelds werden können.

Unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Bildungserfahrungen konzipieren wir Angebote zu Themen aus ihren unmittelbaren Lebenswelten, beispielsweise Beziehungen und soziales Umfeld, Ausbildung

und Zukunftsplanung, Mobbing oder Konsumverhalten. Wir ermutigen die Teilnehmenden, Themen und Fragen, die sie beschäftigen, als politische Interessen zu erkennen und entsprechend zu artikulieren und so das Gemeinwesen im Sinne einer demokratischen Gesellschaft mitzugestalten.

Mit der Erreichung dieser Zielgruppen – insbesondere im Übergangsmanagement Schule-Beruf – hat Arbeit und Leben ein klares Profil in der außerschulischen Politischen Bildung und kooperiert dabei insbesondere mit Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben.

Europäischer und internationaler Austausch von Jugendlichen und Fachkräften im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe soll dazu beitragen, Wissenshorizonte zu öffnen, Handlungskompetenzen in einer globalisierten Welt zu erweitern, Mitverantwortung für Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit zu stärken sowie für den Umgang mit Diversität zu befähigen. In den Programmen von Arbeit und Leben lernen sie die jeweiligen Lebens- und Ausbildungsbedingungen in den Partnerländern kennen und bekommen die Möglichkeit, die Berufsperspektiven sowie das eigene gesellschaftliche Rollenverständnis zu reflektieren. In den Fachkräftebegegnungen werden neue Partnerschaften angestoßen, berufsfachliche Themen diskutiert sowie Programme weiterentwickelt und vorbereitet.

Bundesweite Infrastruktur, Programmkoordination, Austausch und Qualifizierung

15 Jugendbildungsreferent*innen waren im Berichtszeitraum bundesweit als Ansprechpartner*innen und Gestalter*innen der regionalen Politischen Jugendbildung vertreten.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden garantieren freiberuflich Teamende die Qualität der Arbeit, die sich regelmäßig in unseren vielfältigen Aus- und Fortbildungsformaten qualifizieren können.

Wichtige mehrtägige Entwicklungs- und Austauschforen sind die Konferenz der Jugendbildungsreferent*innen sowie ein Fachgruppenaustauschtreffen für die gemeinsame Planung, Koordination und Evaluation des Bildungsangebotes. Die internationale Programmkoordination erfolgt über den Arbeitskreis Internationale Bildungsarbeit des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben.



Herbsttagung der Jugendbildungsreferent*innen

Politische Jugendbildung während einer weltweiten Pandemie

Der Berichtszeitraum ist gekennzeichnet durch zwei Jahre Pandemie. Kinder und Jugendliche hat diese Zeit sehr verunsichert, sie mussten auf viele zur Lebensphase Jugend gehörende Erfahrungen verzichten. Sie fühlten sich zudem in ihren Anliegen und Unsicherheiten von Politik und Gesellschaft nicht wahrgenommen.

Digitalisierung und Politische Bildung

Die Pandemie beschleunigt die Weiterentwicklung der digitalen Angebote und Formate im Bereich der Politischen Jugendbildung mit der Einbindung vielfältiger digitaler Tools und Plattformen in die Gestaltung von Methoden und Formaten der Politischen Bildung. Darüber hinaus wurden im Jahr 2021 zwei große Datenbankprojekte zur Seminar- und Fördermittelverwaltung sowie eine Mobilitätsdatenbank für die internationale Jugendarbeit konzipiert, die 2022 implementiert werden. Die gemeinsamen Prozesse werden damit digitalisiert und

Wir haben versucht, trotz der Auflagen, welche die außerschulische Bildungsarbeit noch mehr als die Schulen einschränkten, hier mit ganz konkreten, überwiegend digitalen Angeboten anzusetzen und Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, Begegnungen mit Gleichaltrigen nachzuholen, Bildungserfahrungen jenseits der Schule zu machen und Räume für ihre Fragen, Unsicherheiten und Anliegen zu schaffen. So gab es geschützte Räume, um Ängste aufzugreifen und eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem aktuellen politischen Geschehen zu begleiten.

So konnten gesellschaftliche Kontroversen rund um die Maßnahmen zur Eindämmung besprochen und aufgegriffen werden. Im Berichtszeitraum wurden verstärkt Praxiskonzepte zum Umgang mit Verschwörungsideologien oder Fake News entwickelt. Sie vermitteln zudem grundlegendes Orientierungswissen zum Umgang mit der medialen Berichterstattung.

Durch die flexiblen Möglichkeiten der Förderung von virtuellen und hybriden Formaten sowie sonstigen Aktivitäten seitens des BMFSFJ konnten sich die Landesorganisationen auf die Situation einstellen und konnte insbesondere auch eine konzeptionelle Weiterentwicklung vorangetrieben werden.

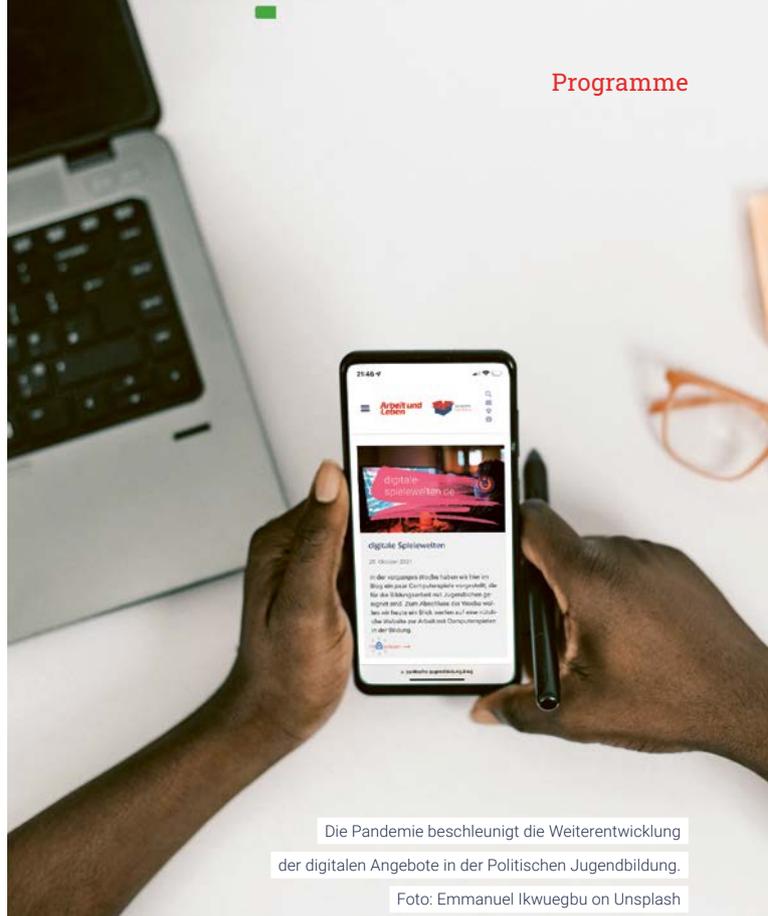
damit deutlich effizienter gestaltet. Die Grundfunktionalitäten des Systems sollen als eine Open Source Lösung für andere Träger zur Verfügung gestellt werden.

Die Digitalisierung der Gesellschaft ist zudem ein wichtiger inhaltlicher Themenbereich in Angeboten der Politischen Jugendbildung. Sie greift die Themen politische Partizipation mit digitalen Medien, Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung, künstliche Intelligenz oder die Herausforderungen durch

Falschmeldungen, Verschwörungserzählungen und Hassrede im Netz auf. Dabei geht es darum, aktuelle und zukünftige Entwicklungen zu durchdringen, kritische Medienkompetenz zu schulen und eigene politische Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Der Bundesarbeitskreis veröffentlichte eine Methodensammlung mit Methodenkarten für Anfangssituationen, Kennenlernen und Warm-Up Aktivitäten in virtuellen Seminaren. Sie trägt den Titel „Einen guten Einstieg finden“.

Darüber hinaus stehen über das Programm weiterhin allen Landesorganisationen virtuelle Seminarräume in der Videokonferenzsoftware Alfaview zur Verfügung. Für Hybridseminare wurde ein mobiles Videosystem angeschafft.



Die Pandemie beschleunigt die Weiterentwicklung der digitalen Angebote in der Politischen Jugendbildung.

Foto: Emmanuel Ikwuegbu on Unsplash

Strategische Weiterentwicklung Programm Politische Jugendbildung 2021-2026

2021 konnte durch den parlamentarischen Haushaltsprozess ein verstetigter Mittelaufwuchs um 30 Prozent im Programm Politische Jugendbildung im KJP erreicht werden. Zur Umsetzung des Aufwuchses wurde die strategische Weiterentwicklung des Programmes mit dem Jugendministerium vereinbart. Konkret bedeutet dies:

- Die Ressourcen für die dezentrale Umsetzung der Politischen Jugendbildung werden gestärkt: Die Förderung der Infrastrukturstellen in den Landesorganisationen in den 14 Bundesländern wird dauerhaft verbessert.
- Die Kurse und Arbeitstagungen werden weiterentwickelt: Es stehen mehr Mittel für Kurse und digitale Formate zur Verfügung.
- Die Digitalisierungsprozesse der Gesellschaft(en) in Bezug auf Ausbildung und Arbeit sind zentraler Gegenstand der Politischen Jugendbildung bei Arbeit und Leben: Entwicklung im Themenfeld Digitalisierung der Politischen außerschulischen Bildung mit dem Fokus Arbeitswelt und der internationalen Jugendarbeit.
- Qualifizierung, Evaluation und Wissensmanagement: Die haupt- und nebenamtlichen Politischen Bildner*innen werden weiter professionalisiert.
- Der Schwerpunkt der Politischen Jugendbildung auf die Ausbildungs- und Arbeitswelt sowie junge Menschen in diesen Übergängen bei Arbeit und Leben wird profiliert.
- Eine neue Dachmarke wird eingeführt.
- Die Themenbereiche Globales Lernen und Nachhaltigkeit werden über den Fachgruppenschwerpunkt 2021/2022 gestärkt und für die Zielgruppen aufbereitet.
- Die transnationalen Bildungserfahrungen werden mit Angeboten der internationalen Jugendarbeit gestärkt.

Zentrale Ergebnisse der Arbeit der KJP-Fachgruppen



Foto: Detlef Schröder, Foto-Atelier Schröder



Foto: Detlef Schröder, Foto-Atelier Schröder

Fachgruppe „Für soziale Gerechtigkeit, gegen Ausgrenzung und Rassismus“

Die Fachgruppe zeichnete sich mit ihrer inhaltlichen Ausrichtung verantwortlich für die thematische Rahmung und Ausgestaltung des Schwerpunktes der Arbeit im KJP in den Jahren 2019 und 2020 mit dem Ziel, den Blick auf soziale Gerechtigkeit zu legen. Das Jahrbuch 2019/2020 „Für soziale Gerechtigkeit, gegen Ausgrenzung und Rassismus“ stellt Möglichkeiten, Methoden und Ansätze vor, Teilhabegerechtigkeit und Zugangschancen im Rahmen der Politischen Bildung zu entwickeln.

Am 08.06.2020 fand der virtuelle Werkstatttag „Wirklich offen für alle? Diversitätsorientierung in Organisationen der Politischen Jugendbildung“ statt.

Im Rahmen des Schwerpunktthemas 2021/2022 konzipiert die Fachgruppe eine Methode für die Politische Jugendbildung, die entlang der Lieferkette der Textilbranche erfahrbar macht, welche Arbeitskämpfe geführt werden.

Fachgruppe „Für gute Arbeit und Bildungsgerechtigkeit“

In Anlehnung an die Spielmethode „Rolle vorwärts“ wurde das Spiel „Foul! Der unsportliche Wüstenmarathon“ konzipiert, das sich mit den Themen Migration und Arbeitswelt auseinandersetzt.

Die Beispiele für Diskriminierung in der Arbeitswelt sind realen Situationen entlehnt. Dazu wurden leitfadengestützte Interviews mit Mitarbeitenden der Arbeit und Leben Beratungsstellen geführt.

Zur breiteren Bewerbung der Spiele für den Einsatz in der Politischen Jugendbildung wurden zwei Videos sowie ein pädagogischer Leitfaden konzipiert.

Zum Schwerpunkt 2021/2022 arbeitet die Fachgruppe an einer digitalen Methode, die globalisierte Arbeitsbiografien in den Fokus rückt.



Foto: Detlef Schröder, Foto-Atelier Schröder

Fachgruppe „Global denken, lokal engagieren, Verantwortung entwickeln“

Die Fachgruppe nahm im Jahr 2020 Ausprägungen von Diskriminierung und Solidarität in Grenzregionen in den Blick. Mit der Broschüre „Grenznahe Räume. Reflexionen, Konzepte und Formate in der Politischen Jugendbildung“ betrachtete die Fachgruppe grenznahe Gebiete als Erfahrungs- und Reflexionsräume für vielfältige Themen für die Politische Jugendbildung.

Die Fachgruppe bildet den Jahresschwerpunkt 2021/2022 und stellte dazu regelmäßig Bildungsmaterialien und Methoden auf dem Blog www.politische-jugendbildung.blog vor. Das Jahrbuch 2021/2022 „Perspektive: Weltweit. Globales Lernen in der Politischen Jugendbildung“ fokussiert die Auseinandersetzungen mit den Themen Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) innerhalb der ausbildungs- und arbeitsweltorientierten Politischen Jugendbildungsarbeit von Arbeit und Leben.



Foto: Detlef Schröder, Foto-Atelier Schröder

Fachgruppe „Medien: Mitwirkungspotenziale und Handlungsoptionen in der digitalen Welt“

Eine zentrale Aufgabe der Fachgruppe ist die Betreuung und Weiterentwicklung des Fachblogs www.politische-jugendbildung.blog mit durchschnittlich zwei bis drei aktuellen Beiträgen pro Woche. Als neuer Themenschwerpunkt wurde das Thema „Politische Bildung und Corona“ aufgegriffen. Zudem entstand eine Materialsammlung.

Im von der Fachgruppe organisierten Online-Workshop „Über Medien reflektieren“ lernten Multiplikator*innen der Politischen Jugendarbeit bestehende Methoden und Ansätze kennen.

Die Methode „Zukunftsszenarien – Die Welt im Jahr 2050“ wurde von der Fachgruppe zum Schwerpunkt 2020/2021 entwickelt. Die Szenarienmethode wird audiovisuell unterstützt durch kurze Podcasts und Bilder.

<https://2050.politische-jugendbildung.blog/>

Internationaler Jugend- und Fachkräfteaustausch

Das Risiko und die Unsicherheit der Coronasituation sowie die immer wieder angepassten Reiseauflagen führten im Berichtszeitraum zu einem überwiegenden Stillstand der internationalen Begegnungsarbeit. Im Fokus stand das Aufrechterhalten von Partnerkontakten. Einige Partnerorganisationen sind pandemiebedingt weggebrochen, da keine Unterstützungsstrukturen in ihren Ländern das Fortbestehen sichern konnten. Digitale und hybride Formate ergänzten das Begegnungsprogramm und ermöglichten insbesondere eine partizipative Vorbereitung von analogen Begegnungen. Bei den wenigen Projekten, die in den Sommermonaten durchgeführt werden konnten, lag auf den durchführenden Landesorganisationen eine große Verantwortung verbunden mit schwer kalkulierbaren Risiken. Die Planungen erforderten Mehraufwand durch mehrfache Planungsprozesse und sich ständig verändernde Bestimmungen, hohe Flexibilität im Hinblick auf Termine und Verschiebungen sowie engmaschige Absprachen mit den Partner*innen.

Durch das große Verantwortungsbewusstsein der Organisator*innen und Teilnehmenden und umfangreiche Hygienekonzepte und entsprechende Vorkehrungen konnten einige Präsenzprojekte stattfinden. Bei der Teilnehmenden-Akquise zeigte sich, dass sich die jungen Menschen nach persönlichen Kontakten und interkulturellen Erfahrungen sehnen. Die Nachfrage war entsprechend hoch.

Inhaltlich gewannen traditionell bearbeitete Themen wie internationale Gerechtigkeit und Solidarität aktuelle Relevanz. Die Notwendigkeit des internationalen Austausches war präsenter denn je. Bei den Teilnehmenden ist ein intensives Interesse für die Themen Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit sowie die Motivation, gemeinsam Zukunft bauen zu wollen, festzustellen.

2020 und 2021 wurden zehn internationale Jugendprogramme und eine Fachkräftebegegnung von den Landesarbeitsgemeinschaften und ihren Partnerorganisationen durchgeführt, die im Rahmen des Kinder- und Jugendplans im Zentralstellenverfahren durch den Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben gefördert werden konnten. 206 Jugendliche und elf Fachkräfte konnten internationale Kompetenzen erwerben und Erfahrungen sammeln, die ihnen Orientierung für die Gestaltung ihres weiteren beruflichen und privaten Lebensweges vermitteln.

Präsenzbegegnungen

2020	Partnerland	LAG	TN
1	Tschechien	BY	24
2021	Partnerland	LAG	TN
1	Tschechien	BY	20
2	Tschechien	BY	25

Präsenz-Fachkräfteprogramm

2021	Partnerland	LAG	TN
1	Südafrika	NW	11

Virtuelle/hybride Begegnungen

2020	Partnerland	LAG	TN
1	Moldawien	NW	22
2	Russland	HH	17
2021	Partnerland	LAG	TN
1	Moldawien	NW	22
2	Lettland	MV	20
3	Lettland	MV	20
4	Palästina	BY	12
5	Russland	HH	24

Neben der Förderung im Rahmen der längerfristigen Förderung fand im Berichtszeitraum von den insgesamt elf Projekten die jeweils folgende Anzahl in den Sonderprogrammen statt:

Sonderprogramm	Anzahl
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (SDRJA)	2
Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch	3

Darüber hinaus fand eine internationale Partnertagung mit zwei Modulen im Juni und Oktober 2021 als Videokonferenz statt.

Die Politische Jugendbildung im KJP von Arbeit und Leben in Zahlen

2020 konnten mit den Fördermitteln des KJP insgesamt 2.662 (2019: 13.509) Teilnahmetage, mit 1.039 (2019: 5.030) Teilnehmer*innen in 71 (2019: 271) Kursen der Landesarbeitsgemeinschaften realisiert werden. 27 virtuelle und hybride Seminare wurden als sonstige Aktivität gefördert.

Teilnahmetage	2.662 (2019: 13.509)
Teilnehmer*innen	1.039 (2019: 5.030)
Anzahl Kurse	71 (2019: 271)
Anzahl virtuelle und hybride Seminare	27

Aufgrund der schwierigen Vergleichbarkeit mit den Vorjahren und somit der Aussagekraft der Daten in Folge der reduzierten Anzahl der geförderten Kurse wird auf eine differenzierte Darstellung der Evaluationsergebnisse im Hinblick auf Gender, Alter, Ausbildungs- und Arbeitssituation in diesem Bericht verzichtet, da sie nur einen kleinen Ausschnitt der regelmäßig angebotenen Seminare abbilden würde.

Umsetzung

Alle Organisationen von Arbeit und Leben

Förderung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Sonderprogramme:

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch



Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer
Jugendaustausch

Koordináční centrum
česko-německých
výměn mládeže





Projekt DIGI COOKING

DFJW: Deutsch-Französisches Jugendwerk

Im Rahmen der Förderprogramme des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) stehen die berufliche Bildung und die europäische Mobilität im Vordergrund der Aktivitäten von Arbeit und Leben. In enger Zusammenarbeit mit Berufsbildungseinrichtungen und mit Partnerorganisationen in Frankreich, wie z.B. Culture et Liberté oder Fédération Léo Lagrange, werden die Austauschprojekte vorbereitet und durchgeführt. Ein Austauschprojekt ist daher das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Strukturen der außerschulischen Bildung und der Berufsbildung. Es erfordert ein langfristiges Engagement aller Partner in Frankreich und Deutschland.

Die DFJW-geförderten Programme von Arbeit und Leben richten sich an Jugendliche in der beruflichen Orientierung beziehungsweise in der beruflichen Erstausbildung unterschiedlichster Berufsbranchen wie zum Beispiel Köch*innen, Erzieher*innen oder Elektrotechniker*innen.

In den letzten Jahren haben sich zehn Regionalbüros von Arbeit und Leben und etwa zwölf Kooperationspartner in Frankreich und weiteren europäischen Ländern direkt an der Konzeption, Vorbereitung, Umsetzung der DFJW-geförderten Austauschprogramme beteiligt. Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben ist seit Gründung des DFJW als Zentralstelle anerkannt und ist für die Koordination, die pädagogische Beratung und Weiterbildung, für die administrative Abwicklung der DFJW-geförderten Projekte und Aktivitäten zuständig.

Im März 2020 hat die Covid-Pandemie die geplanten Austauschprojekte abrupt gestoppt und die Partnerorganisationen in Deutschland und Frankreich vor große und nicht vorhersehbare Herausforderungen in der Zusammenarbeit auf die Probe gestellt. Nicht weniger als 33 Projekte waren für das Jahr 2020 geplant, von denen leider nur drei als Präsenzveranstaltung

durchgeführt werden konnten. Alle weiteren Projekte im Jahr 2020 wurden im digitalen oder hybriden Format durchgeführt. Das Netzwerk von Partnern und Teamer*innen hat sich im Laufe des Jahres so organisiert, dass Austausch und Kommunikation aufrecht erhalten wurden.

Damit neue Formate, Begegnungsformen und Methoden erprobt werden können hat der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben zusammen mit Partnerorganisationen in Frankreich und mit dem DFJW ein Projekt entwickelt, das sich mit digitaler Mobilität im Kontext der Berufsbildung befasste. Sowohl inhaltlich als auch methodisch entsprach dieses Projekt den Wünschen aller Partner, die so die Möglichkeit hatten, zusammenzuarbeiten und gemeinsam neue Perspektiven für den berufsbezogenen Austausch zu entwickeln. Mit der Entwicklung von Methoden und Instrumenten, die an neue Formate von Begegnungen zwischen jungen Menschen in der Berufsbildung angepasst wurden, hat sich das Projekt DIGI DIALOG als Ziel gesetzt, die digitale Dimension und die Erfahrungen von Arbeit und Leben und seinen Partnern im Bereich der deutsch-französischen Bildungsarbeit miteinander zu verbinden. Dieses Projektformat wurde im Laufe des Jahres 2020 in Form von einzelnen virtuellen oder hybriden Begegnungen eingesetzt.

Die COVID-Krise setzte sich leider auch 2021 fort. Für Arbeit und Leben erforderte das Jahr 2021 in Bezug auf Kommunikation und Projektunterstützung/-förderung eine sehr intensive Arbeit. So wurden beispielsweise regelmäßige Online-Partnertreffen organisiert, Fortbildungen angeboten, die Zahl der Videokonferenzen zwischen den Partnern erhöht und der Dialog mit dem DFJW intensiviert.

Da die Austausche im Bereich der beruflichen Bildung von den Entscheidungen der Gesundheitsbehörden, Schulen, Unternehmen, Transport-, Unterbringungs- und Kontaktmöglichkeiten sowie von den



Teilnehmende eines TANDEM-Sprachkurses

Foto: Arbeit und Leben

Stornierungsbedingungen der Unterkünfte und den Finanzierungsbedingungen des DFJW abhängig waren, beschränkte sich die Planung von Begegnungen auf vier Projekte für Auszubildende in Frankreich im Herbst 2021. Es wurden im Jahr 2021, auf dem Höhepunkt der Pandemie, mehrere virtuelle oder hybride Projekte mit Jugendlichen in der Berufsausbildung durchgeführt.

Dieses Begegnungsformat hat den Vorteil, dass es die Verbindung zwischen Gruppen aufrechterhält, ist aber noch nicht fester Bestandteil der angebotenen Begegnungen. Es handelte sich dabei vielmehr um eine Reaktion auf eine Situation, die Begegnungen kaum

zugelassen hat. Zu einem der Projekte, DIGI COOKING mit Arbeit und Leben Berlin sowie Léo Lagrange Méditerranée, wurde eine Filmdokumentation erstellt, die auf der Website des DFJW zur Verfügung gestellt wurde, um deutlich zu machen, dass die Begegnung im beruflichen Bereich auch anders organisiert und gelebt werden kann.

<https://dfjw.org/deutsch-franzosische-projekte-in-zeiten-von-corona-digicooking.html>

Die neuen digitalen Formate wurden auch für die Arbeit mit neuen Zielgruppen und die verstärkte Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen sehr erfolgreich angewendet. Diese (Pilot)Projekte wurden insbesondere von Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen entwickelt und umgesetzt:

- „Somewhere under the LGBTQI+ Rainbow“ zum Thema der Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Zugehörigkeit (Hybride- und Präsenzveranstaltung)
- Online-Projekt „Kinder- und Jugendparlament“ (hybrides Format mit Jugendlichen)
- „Menschenrechte. Wir reden mit“ (Hybride- und Präsenzveranstaltung)
- Fortbildungsprojekt DIGI COACH für Teamer*innen (Online-Fortbildung für die Online-Vorbereitung von Jugendbegegnungen)
- Trinationale Fortbildung „Visualisierung“ mit Teilnehmer*innen aus Deutschland, Frankreich und Portugal (Digitale- und Präsenzveranstaltung)

Die vom DFJW unterstützte Initiative ROUTE NN zwischen Nordrhein-Westfalen und der französischen Region Hauts de France hat einen wichtigen Beitrag bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Projekte geleistet.



Grundausbildung

Nach zwei Jahren Pause war es 2021 wichtig, wieder eine deutsch-französische Grundausbildung für Teamer*innen anzubieten und damit den „Nachwuchs“ für die kommenden Jahre in die deutsch-französische Jugendarbeit zu integrieren. Die erste deutsch-französische Ausbildungswoche fand im Oktober 2021 als Präsenzveranstaltung in Köln statt. Es folgen im Jahr 2022 online-Module und eine Ausbildungswoche in Frankreich. Ziel der Grundausbildung ist es, den künftigen Jugendleiter*innen die theoretischen und praktischen Kompetenzen, die für die Betreuung von internationalen Jugendbegegnungen erforderlich sind, zu vermitteln und die Entwicklung eigener pädagogischer Herangehensweisen zur Förderung der Reflexion und des interkulturellen Lernens zu unterstützen. Inhaltlich und methodisch entsprechen die zwei Ausbildungsseminare (Einstiegsseminar und Vertiefungsseminar) dem Referenzrahmen des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Die Grundausbildung vom Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben / Culture et Liberté ist daher vom DFJW zertifiziert.

DIGI COACH

In den Pandemie-Jahren haben sich die Methoden und Instrumente für die Nutzung von hybriden oder digitalen Formaten schnell entwickelt und in der Praxis etabliert. Sie können u.a. problemlos bei der Vorbereitung von deutsch-französischen Projekten eingesetzt werden, sei es für den Austausch zwischen den Projektpartnern als auch für das Kennenlernen und die Kommunikation zwischen den Jugendlichen.

Aus dieser Perspektive wurde auch ein Pilotprojekt für eine online Ausbildung entwickelt, das sich an Teamer*innen richtet, die mit der Idee ausgebildet wurden, Projektträgern ohne Erfahrung pädagogische, organisatorische und technische Unterstützung zu bieten. Mit drei online Modulen hat der Ausbildungszyklus im Frühsommer 2022 stattgefunden.

Tandem-Sprachkurs

Im sprachlichen Bereich hat Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen im Sommer 2021 einen TANDEM-Sprachkurs angeboten, der sich an ein junges Publikum richtet. Die DFJW geförderten TANDEM-Kurse bieten Jugendlichen aus Frankreich und Deutschland Sprach- und Freizeitaktivitäten an und finden in beiden Ländern jeweils eine Woche statt.

„Für junge Leute ist ein Austauschprogramm mit Frankreich ein beruflicher und interkultureller Reichtum, der oftmals entscheidend für zukünftige (Lebens-)Erfahrungen sein wird“.

Arbeit beim Partner (AbP)

Das Programm „Arbeit beim Partner“ ermöglichte im Berichtszeitraum die Aufnahme von drei jungen Französ*innen in das Regionalbüro von Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen. Dieses Programm des DFJW erlaubt sowohl die Entwicklung der deutsch-französischen Aktivitäten als auch eine umfassende Ausbildung und Berufserfahrung für die jeweiligen Teilnehmer*innen des Programms.

Aufgrund der COVID-Krise arbeiteten diese drei Kolleg*innen hauptsächlich an digitalen oder hybriden Projekten beziehungsweise bereiteten sie neue Aktivitäten mit neuen Zielgruppen vor, wie die Konferenz ROUTE NN oder Tandem-Sprachkurse.

DGJW: Deutsch-Griechisches Jugendwerk

Das Deutsch-Griechische Jugendwerk (DGJW) ist eine binationale Organisation, die am 1. April 2021 die Arbeit aufgenommen hat. Das DGJW will mit der Förderung deutsch-griechischer Zusammenarbeit im Bereich der Jugend dazu beitragen, dass junge Menschen aus allen Regionen Deutschlands und Griechenlands die Möglichkeit erhalten, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten, ihre sozialen und sprachlichen Kompetenzen zu erweitern und sich in Staat und Gesellschaft verantwortungsvoll einzubringen. Die bereits im KJP-Sonderprogramm zum Aufbau eines deutsch-griechischen Jugendwerkes etablierten Partnerschaften der Landesorganisationen können im neuen Jugendwerk fortgesetzt und ausgebaut werden, da mit dem Jugendwerk nun auch Mittel auf griechischer Seite zur Verfügung stehen.

Programmziele

Das DGJW ist der europäischen Idee verpflichtet und hat die Aufgabe, die Beziehungen zwischen allen jungen Menschen und den für die Jugendarbeit Verantwortlichen in beiden Staaten zu vertiefen. Im Zentralstellenverfahren werden deswegen Mittel für deutsch-griechische und trilaterale Begegnungen von Jugendlichen und Fachkräfteprogramme vom Bundesarbeitskreis an die Landesorganisationen weitergeleitet. Die Mittel werden durch die Bundesrepublik Deutschland und die Hellenische Republik Griechenland zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie konnte im Jahr 2021 nur ein Projekt umgesetzt werden, eine Jugendbegegnung auf Korfu mit dem Thema „Upcycling-Recycling“.

Der Bundesarbeitskreis beteiligte sich an der ersten Zentralstellentagung vom 11.-13.10.2021 in Thessaloniki.

Umsetzung

Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen

Förderung

Deutsch-Griechisches
Jugendwerk (DGJW)

Foto: Clark Van Der Beken on Unsplash



Jugend erinnert

Förderung von Gedenkstättenfahrten

Im Mittelpunkt des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ steht die Erinnerungskultur zur Geschichte des Nationalsozialismus und der NS-Verbrechen, die von Jugendlichen aktiv mitgestaltet wird. Der Fokus liegt auf dem Besuch von Gedenkstätten ehemaliger Konzentrationslager und Vernichtungsstätten sowie Gedenkstätten ehemaliger Zwangsarbeit und Gedenkstätten, die sich mit der Planung des Holocausts oder dem System der Gestapo befassen.

Das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk (IBB gGmbH) erhält vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan zur Förderung von unilateralen Fahrten zu Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus im In- und im Ausland. Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben beantragt dort die Mittel im Zentralstellenverfahren.

Programmziele

Das Programm zielt auf die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Gedenkstättenfahrten bieten eine Chance für umfassende Lernprozesse mit der Vermittlung von historischem Wissen, von Empathie für die Opfer, einer Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für andere Menschen und demokratischer wie menschenrechtlicher Werte.

Maßnahmen

Vom 10.-15.10.2021 organisierte Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz eine Gedenkstättenfahrt nach Dachau.

Umsetzung

Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz

Förderung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Foto: Markus Spiske on Unsplash

Erasmus+

Berufsbildung

Mit der neuen Programmgeneration Erasmus+ 2021-2027 wurden die einzelnen jährlich beantragten Erasmus+-Projekte in ein Programm überführt. Der Bundesarbeitskreis hat den dafür notwendigen Akkreditierungsprozess 2020 erfolgreich durchlaufen. Mit der Akkreditierung hat eine inhaltliche Verschiebung der Programmaktivitäten auf die Organisationsentwicklungsprozesse mit der Durchführung

Programmziele

Auslandsaufenthalte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung stellen eine wichtige Möglichkeit dar, internationale Berufskompetenzen zu erwerben und praxisnah zu erproben. Teilnehmer*innen erhalten die Chance, berufsbezogene Zukunftsaussichten zu entwickeln und ihre Chancen auf dem heimischen und europäischen Arbeitsmarkt zu verbessern.

von Mobilitätsaktivitäten bei Arbeit und Leben stattgefunden. Die Ziele sind in einem Entwicklungsplan vereinbart worden. Für die Mobilitäten können jährlich Projektmittel abgerufen werden. Interessierte Auszubildende aus ganz Deutschland können sich für die zur Verfügung stehenden Stipendien zur Teilnahme an den Mobilitätsprogrammen bewerben.

Für Arbeit und Leben stellen die Mobilitätsprojekte durch die Zusammenarbeit mit transnationalen Partnern einen wesentlichen Aspekt in der Europäisierung der eigenen Organisation dar.

Maßnahmen

Im Rahmen der Akkreditierung gibt es flexible Mittelanforderungen für jeweils 15 Monate, nach 12 Monaten ist eine Mittelumverteilung vorgesehen. Die Akkreditierung läuft für die komplette Programmlaufzeit bis 2027. Regelmäßig kann dabei die Zielsetzung und deren Erreichung aktualisiert werden.

Neben kurzen und langen Praktika für bis zu 12 Monate für Auszubildende ist die Möglichkeit neu, Mitarbeitende von Arbeit und Leben im Rahmen der beruflichen Bildung zu Job Shadowings (2-60 Tage) oder Trainings und Kursen (2-30 Tage) zu entsenden oder Expert*innen bspw. auch für den Transfer bewährter Verfahren in den Bereichen Organisation und Verwaltung einzuladen. Diese Möglichkeit möchten wir für ganz Arbeit und Leben in der Programmlaufzeit für Personalentwicklungsprozesse nutzbar machen.

Die Fördersätze für die individuelle Unterstützung wurden im Jahr 2021 für die Lernenden und das Berufsbildungspersonal im Vergleich zum Vorgängerprogramm deutlich erhöht. Bis zu 20 % des Gesamtbudgets können neu auch für Mobilitäten in Partnerländer außerhalb der EU verwendet werden. Förderfähig sind jetzt auch Schüler*innen an beruflichen Gymnasien.

Mit einem breiten sozialen Inklusionsbegriff können nun für alle Teilnehmenden mit geringeren Chancen alle Zusatz-Kosten für Inklusion in voller Höhe gefördert werden. Für nachhaltiges Reisen steht eine höhere Reisekostenpauschale zur Verfügung und es können zusätzliche Reisetage bezuschusst werden.

In den einzelnen Projekten wurden folgende Ziele erreicht:

Projekt 2018	01.06.2018 - 31.05.2021	203 Stipendien
Projekt 2019	01.06.2019 - 31.05.2022	57 Stipendien
Projekt 2020	01.06.2020 - 31.05.2023	Projekt wird coronabedingt nicht umgesetzt
Mittelabruf 2021	01.09.2021 - 30.11.2022	75 Stipendien

Umsetzung

Arbeit und Leben in Bayern, Berlin-Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland

Förderung

Europäische Union (EU), Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)





JuRe – Jugend und Religion

Politische Jugendbildung an Berufsschulen

Mit dem Projekt JuRe ist Arbeit und Leben Kooperationspartner der außerschulischen Politischen Jugendbildung im Bundesprogramm „JMD Respekt Coaches“. Partizipationsförderung und Demokratiebildung stellen wir dabei in den Kontext einer vielfältigen und diversen Gesellschaft. Die Berufsschüler*innen sollen für sich den Wert einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens, von Toleranz und Akzeptanz erkennen und fähig sein, sich kritisch mit jeder Form von sozialer Ausgrenzung, Diskriminierung, Rassismus und gewaltbereiter Konfliktbearbeitung auseinanderzusetzen.

Projektziele

Das pädagogische Ziel von JuRe ist es, Berufsschüler*innen zu empowern, um sprech-, urteils- und handlungsfähig zu sein, in allem, wovon sie gesellschaftlich betroffen sind. Inhaltlich geht es bei JuRe um Fragen wie:

- Identität, Zugehörigkeit und den Umgang mit sozialer und kultureller Vielfalt und Diversität
- Partizipation, Engagement und das (Zusammen) Leben in einer demokratischen Gesellschaft
- Gewaltfreier Umgang mit Konflikten
- Sensibilisierung für und Umgang mit Diskriminierungen, Rassismen und jede Form von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Medienkompetenzen stärken

Wegen der Corona Pandemie konnten viele Maßnahmen nicht stattfinden. Die vorgenommenen Anpassungsprozesse ermöglichten es 2021 dennoch, dass trotz Corona-Einschränkungen ca. 1.500 Teilnehmende, Berufsschüler*innen und Fachkräfte durch die JuRe-Maßnahmen über die sieben Projektstandorte erreicht werden konnten.

Die Pandemie beschleunigte den Digitalisierungsprozess in der Bildungsarbeit, was unter anderem im Projekt den Umbau der JuRe-Webseite zur Folge hatte, um Newsletter und Podcasts adäquat präsentieren zu können.

Praxisbeispiel

20. - 24. September 2021: Workshopwoche an der BBS Peine: Gedankenanstöße zur Identität & Emotionen.

An der Workshopwoche nahmen zwei Berufsschul-klassen teil. Zentrale Fragen waren hierbei:

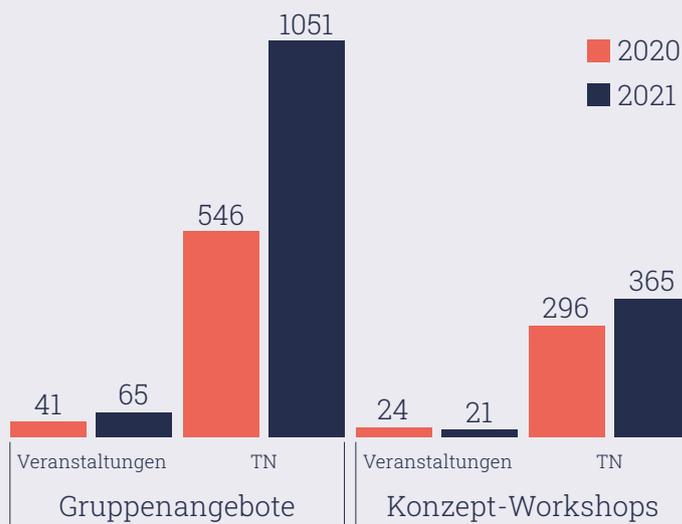
- Welche Werte sind für mich wichtig, welche Werte zeichnen mich aus?
- Was ist meine Identität und was zeichnet diese aus?
- Wie wichtig ist meine Stimme und wo kann ich diese äußern?
- Wer ist der wichtigste Mensch in meinem Leben?
- Welche Ziele möchte ich in meinem Leben erreichen und wie komme ich dahin?

Umsetzung

Arbeit und Leben in Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen

Förderung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)



JuRe-Maßnahmen 2020 und 2021

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, wurden mehrere Dialogrunden und Übungen vorbereitet.

Die eigenständige Organisation zur Gruppenarbeit und die anschließenden Präsentationen der Ergebnisse boten die Möglichkeit, aus verschiedenen Perspektiven auf Werte wie Familie, Freundschaft und Liebe zu blicken.

„Jugend und Religion. Politische Jugendbildung an Berufsschulen (JuRe)“ entwickelt Formate und Angebote Politischer Jugendbildung mit Berufsschüler*innen, in denen Themen partizipativ behandelt werden, die sie als junge Bürger*innen wirklich betreffen.



Foto: iStock.com/Alina Buzunova

Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“

Im Aufholprogramm werden Ferien- und Wochenendangebote für Kinder und Jugendliche gefördert, damit sie nach der Coronapandemie Versäumtes nachholen können. Kinder, Jugendliche und ihre Familien blicken auf eine schwierige Zeit in der Pandemie zurück: Kitas, Schulen, Sportvereine und vieles mehr waren oftmals ganz oder teilweise geschlossen. Dadurch haben die Kinder und Jugendlichen nicht nur viel Lernstoff versäumt, sondern konnten häufig nicht ihre Freunde persönlich treffen, Sport treiben, anderen Freizeitaktivitäten nachgehen und mussten häufig zurückstecken. Mit dem Aufholpaket wurden deutschlandweit Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und ihre Familien geschaffen, um

sich zu begegnen, gemeinsam Neues zu entdecken und ihre Welt nach der Pandemie zu erleben.

Ziele

Das Aufholpaket des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) soll dafür sorgen, dass alle Kinder und Jugendlichen schnell wieder aufholen und Versäumtes nachholen können. Das gilt nicht nur für den Lernstoff, sondern auch für ihr soziales Leben: Sie sollen Zeit haben für Freunde, Sport und Freizeit und die Unterstützung bekommen, die sie und ihre Familien jetzt brauchen.



Angebot im Aufholpaket

Foto: Arbeit und Leben

Maßnahmen

Arbeit und Leben organisierte 2021 im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) 56 niedrigschwellige Ferien- und Wochenendangebote in den Bereichen Ferienfreizeiten, Begegnungen, Demokratiebildung, Medien- und Kompetenzförderung und

Förderung des Ehrenamtes. Durch das Programm konnten zahlreiche neue Kooperationen mit Trägern der Jugendbildung auf lokaler Ebene eingegangen oder ausgebaut und so neue Zielgruppen erreicht werden. Erreicht wurden 1.000 Jugendliche.

Umsetzung

Alle Organisationen von Arbeit und Leben

Förderung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Online Zuwendungsmanagement

Der Bundesarbeitskreis fungiert als Zentralstelle gegenüber den Fördergebern und leitet Fördermittel an die Landesorganisationen zur Projektdurchführung weiter. Er bildet somit die administrative Schnittstelle zu den örtlichen Organisationen und der Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen in der Umsetzung der Bildungs- und Begegnungsprojekte. Das Projekt dient der Prozessoptimierung in der Administration von

Förderprogrammen bei Arbeit und Leben. Die gemeinsamen Prozesse der Seminarverwaltung, des Controllings sowie der inhaltlichen Auswertung werden mit Hilfe einer Datenbanklösung digitalisiert und damit deutlich effizienter gestaltet. Die Grundfunktionalitäten des Systems sollen als eine Open Source Lösung für andere Träger zur Verfügung gestellt werden.

Projektziele

Ziel einer Datenbanklösung soll ein Mehrwert für die tägliche Arbeit von Bildungseinrichtungen sein. Dieser wird erreicht durch:

- Reduktion von Verwaltungsaufwand
- Vereinfachtes Controlling
- Automatisierte Erstellung von Formularen für Fördergeber
- Höhere Transparenz von Prozessen
- Einfache statistische Auswertbarkeit

Maßnahmen

Der Launch der Datenbank ist für 2022 geplant. Das System wird unter vero.arbeitundleben.de erreichbar sein. Die Umsetzung erfolgt über die SYSTOPIA Organisationsberatung auf der Basis von CiviCRM. Die Software wurde speziell für Nonprofit-Organisationen entwickelt und unter freier Lizenz veröffentlicht.

Neben dem neu entwickelten Modul für die Fördermittelverwaltung können mit dem System perspektivisch auch weitere relevante Daten zu Kontakten, Veranstaltungen, Mitgliedschaften u.v.a.m. stringent und kohärent verwaltet werden.

Umsetzung

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben

Förderung

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT



Foto: iStock.com/vm

Das Programm der Bundeszentrale für politische Bildung

Die Umsetzung Politischer Bildung mit Erwachsenen zählt zu einer der zentralen Aufgaben von Arbeit und Leben. Das Förderprogramm der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) ist insofern von besonderer Bedeutung, da mit dieser Förderung zahlreiche Angebote in den Mitgliedseinrichtungen auf Landesebene

realisiert werden können. Das Programm bietet die Möglichkeit, in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten Angebote für Menschen in den verschiedenen Phasen des Erwachsenenalters anzubieten. Dabei fungiert der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben als Zentralstelle für das Programm.

Programmziele

Primäres Ziel aller Angebote ist es, dazu beizutragen, dass die Umsetzung einer demokratischen Kultur mit Partizipationsmöglichkeiten für alle Menschen durch

Bildung angeregt und weiterentwickelt wird. Fragen der Ausgestaltung einer sozialen Demokratie sowie diverse Themen der Mitbestimmungsmöglichkeiten

in der Arbeitswelt und die Rolle von Interessenvertretungen und Gewerkschaften spielen in den Veranstaltungen eine zentrale Rolle. So werden die Zusammenhänge von Teilhabe in der Arbeitswelt und damit auch in der Gesellschaft aufgezeigt.

Schwerpunkte der historisch-politischen Bildungsarbeit sind nach wie vor die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und der Weimarer Republik sowie der Frühphase der Bundesrepublik Deutschland. Fragen des Zusammenlebens nach der Wiedervereinigung in den westlichen und östlichen Bundesländern werden zudem kontinuierlich aufgegriffen.

Grundsätzlich sind die angebotenen Veranstaltungen für alle allgemein interessierten Zielgruppen offen, sprechen jedoch explizit auch spezifische Zielgruppen an: Dies sind insbesondere Menschen, die aufgrund

ihrer besonderen Lebens- und Arbeitsbedingungen als „bildungsbenachteiligt“ beschrieben werden. Arbeit und Leben setzt daher auf einen subjekt- und lebensweltorientierten Bildungsansatz.

Darüber hinaus werden viele Angebote mit Ausrichtung auf Arbeitnehmer*innen angeboten. Abgeleitet aus dem Profil von Arbeit und Leben bilden hierbei die Beteiligungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt, in Betrieben und Unternehmen einen besonderen Schwerpunkt.

Alle beschriebenen Inhalte realisiert Arbeit und Leben in unterschiedlichen Formaten: als Tages-, Wochenend- oder Wochenseminar sowie als Online- und Hybrid-Formate. Mit den Mitteln der bpb können erfreulicherweise zahlreiche Wochenseminare durchgeführt werden, was dem Profil von Arbeit und Leben als Anbieter und Förderer des Bildungsurlaubs entspricht.

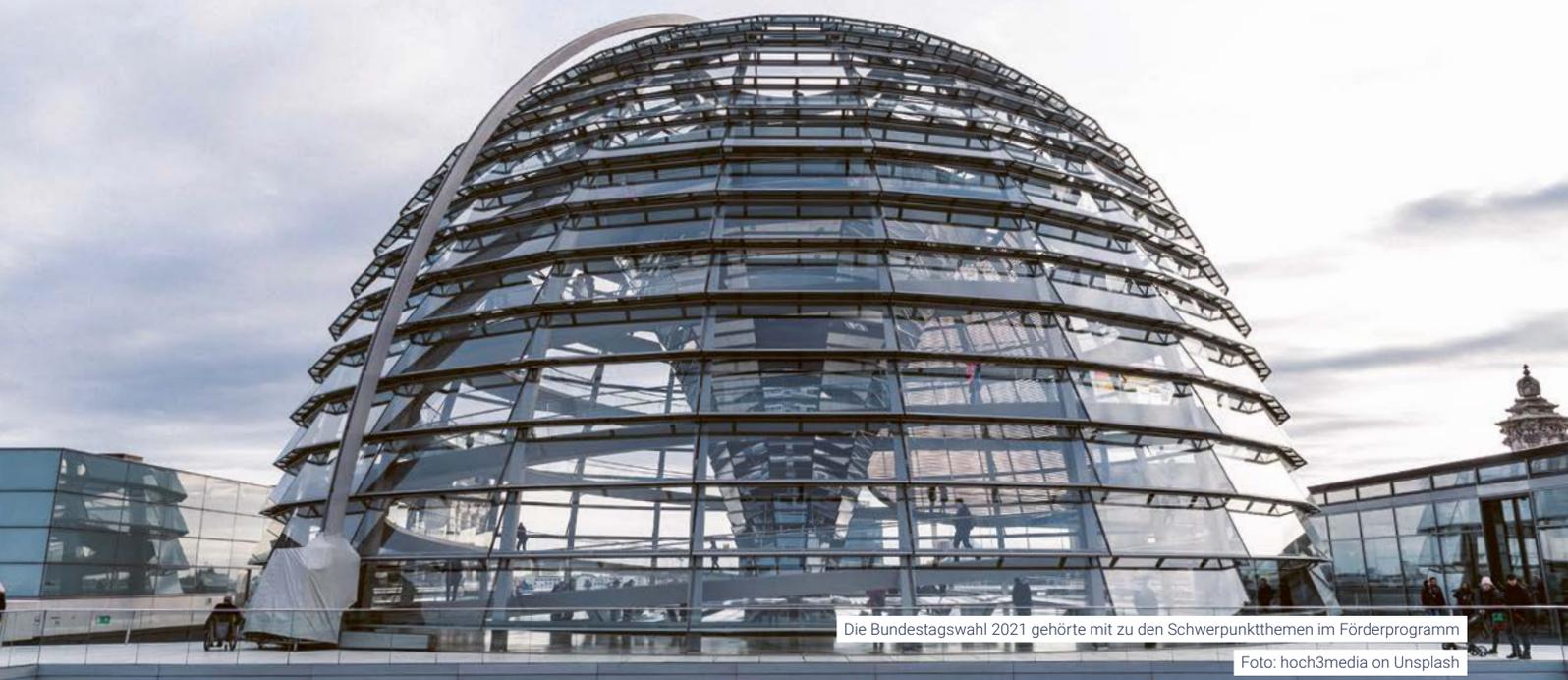
Praxisbeispiele

Beim Runden Tisch der bpb werden die Themenschwerpunkte gemeinsam mit den Trägern für jedes Haushaltsjahr verabredet. Im Haushaltsjahr 2020 bildeten die folgenden Themenfelder die besonderen Schwerpunkte:

- Globale Verflechtungen – Globale Verantwortungen
- Klimawandel – Klimaschutz – Nachhaltigkeit
- Die Narrative Europas
- 30 Jahre Deutsche Einheit
- Gleichwertige Lebensverhältnisse – Gleichheiten und Ungleichheiten in demokratischen Gesellschaften
- Zivilgesellschaft und soziale Marktwirtschaft in digitalen Zeiten
- Antisemitismus

Bedingt durch die Verbreitung der Covid-19-Pandemie sowie die zunehmende Bedeutung digitaler Medien im Zusammenhang mit der Einschränkung des öffentlichen, beruflichen und privaten Lebens, wurde ab Mitte 2020 eine flexibilisierte Handhabung des Förderprogramms der bpb kommuniziert. Hierbei wurde der politischen Erwachsenenbildung bei Arbeit und Leben ermöglicht, bestehende Inhalte und Angebotsformate umfassend auf digitale Tools hin anzupassen und damit einen umfassenden Prozess der Digitalisierung des Bildungsprogramms erstmals vollumfänglich einzuleiten und nachhaltig zu verstetigen.

Im Haushaltsjahr 2020 lag der thematische Schwerpunkt deshalb vorwiegend darauf, die technischen Möglichkeiten einer zeitgemäßen digitalen Bildung zu eruieren und neue Konzepte für die politische Bildungsarbeit mit Erwachsenen zu erstellen.



Die Bundestagswahl 2021 gehörte mit zu den Schwerpunktthemen im Förderprogramm

Foto: hoch3media on Unsplash

Insgesamt konnten umgesetzt werden:

- 69 überarbeitete und neue Seminarkonzepte
- 34 interne Fortbildungen des pädagogischen Personals im Themengebiet der digitalen Bildung
- 16 Action Bounds zum Einsatz im Rahmen von Veranstaltungen sowie
- 8 Bedarfs- und Zielgruppenanalysen zu Fragen der Aktualisierung der Angebote der Politischen Erwachsenenbildung

Durch die pandemiebedingte Fortführung der flexibilisierten Richtlinienförderung konnten die ausgebauten Infrastrukturen auch im Haushaltsjahr 2021 wirksam genutzt und dabei ein erheblicher Teil der Angebote im Regelprogramm der politischen Erwachsenenbildung stärker onlinebasiert durchgeführt werden.

Insgesamt wurden erstellt und erprobt:

- 45 weiterentwickelte und neue Seminarkonzepte
- 34 interne Fortbildungen des pädagogischen Personals im Themengebiet der digitalen Bildung
- 11 Action Bounds zum Einsatz im Rahmen von Veranstaltungen sowie
- 1 Online-Spiel zum Umgang mit Verschwörungserzählungen

Mit der Mischung aus digitalen Bildungsmaterialien und Online-Formaten für die politische Erwachsenenbildung wurde der Zugang zu aktuellen politischen Fragestellungen für die Teilnehmenden ausgeweitet und damit auch der Raum für Austausch und Diskussion sowie die generelle Wahrnehmung der politischen Erwachsenenbildung zeitgemäß ausgerichtet.

Politische Erwachsenenbildung

Im Haushaltsjahr 2021 konnten insgesamt 92 Seminare der politischen Erwachsenenbildung umgesetzt werden. Davon waren 63 Präsenzseminare, 18 Online-Seminare und 11 Hybrid-Formate. Dabei wurde der thematische Schwerpunkt im Förderprogramm wie folgt gesetzt:

1. Klimawandel und Nachhaltigkeit,
2. Europa der Zukunft,
3. Demokratie unter Druck: Rassismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit,
4. Bundestagswahl 2021
5. Digitalisierung sowie
6. Gesellschaft in/nach Corona-Zeiten.

In den letzten zehn Jahren ist eine stete Erhöhung der Fördermittel zu verzeichnen.

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben fungiert im Programm als Zentralstelle.

Umsetzung

Alle Organisationen von Arbeit und Leben

Förderung

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

<https://bpb.de>



Foto: Christina @ wocintechchat on Unsplash

MiA-Kurse

Migrantinnen einfach stark im Alltag

Sich Mut machen, kennenlernen und gegenseitig stärken!

Die Teilhabe von Migrantinnen an der Gesellschaft, in ihrem unmittelbaren Umfeld ist die Zielsetzung der sogenannten MiA-Kurse, die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert werden. Vor Ort sein und an die unmittelbaren Alltags- und Lebenssituationen anzuknüpfen ist für das Angebot der zentrale Ausgangspunkt, um Aspekte des Engagements in Vereinen, Initiativen oder auch der beruflichen Erstorientierung zu thematisieren.

Als Frau stark den Alltag zu bewältigen, umfasst dabei auch Angebote, die sich mit der Wohnsituation, der Rolle als Eltern und der Orientierung im konkreten Lebensumfeld beschäftigen. Am Programm sind die Arbeit und Leben Organisationen Bremen, Bayern Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern beteiligt.

<https://bamf.de>



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



BasisKomPlus

BasisKompetenz am Arbeitsplatz stärken

Der Ansatz der Arbeitsorientierten Grundbildung (AoG) ist seit 2012 ein zentraler Arbeitsbereich bei Arbeit und Leben. Gestartet mit BasisKom (2012-2015) und drei Landesorganisationen folgte 2016-2021 das bundesweite Verbundprojekt „BasisKomPlus“ (www.basiskom.de). Träger war der Bundesarbeitskreis, die Umsetzung vor Ort übernahmen die Landesorganisationen Bayern, Berlin-Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen. Das Projekt wurde im Rahmen der Dekade für Alphabetisierung (www.alphadekade.de) durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Kern von BasisKomPlus war es, Grundbildungsqualifizierungen im Betrieb für formal gering qualifizierte und gering literalisierte Mitarbeitende umzusetzen. Gering literalisiert bedeutet, dass eine Person höchstens bis zur Ebene einfacher Sätze lesen und schreiben kann. Mit den Dekade-Projekten reagiert das BMBF vor allem auf die Ergebnisse der LEO-Studien, die festgestellt haben, dass es auch in Deutschland eine beträchtliche Anzahl gering literalisierter Menschen gibt, in 2018 waren es 6,2 Mio. im erwerbsfähigen Alter. Anknüpfend daran waren die Projektziele von BasisKomPlus auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt.

1. **Ansprache und Gewinnung von Unternehmen:**
Sensibilisierungs- und Informationsformate zu AoG für innerbetriebliche und weitere Multiplikator*innen umsetzen.
2. **Umsetzung von passgenauen Grundbildungsqualifizierungen im Betrieb:** Qualifizierungsmodule individuell entwickeln und implementieren.
3. **Stärkung des sozialpartnerschaftlichen Ansatzes:** AoG gemeinsam mit Geschäftsführungen, Personalverantwortlichen, betrieblichen Interessenvertretungen und Beschäftigten umsetzen.
4. **Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erreichen:** Grundbildung insbesondere in KMU und Kleinstunternehmen platzieren und so Ressourcen für Weiterbildung bereitstellen.
5. **Bundesweite und regionale AoG-Netzwerke auf- und ausbauen:** eine tragfähige AoG-Struktur vor Ort aufbauen oder weiterentwickeln, die in der Grundbildung langfristig als Teil berufsbezogener Aus- und Weiterbildung verankert ist.

Inhaltlich geht es in der AoG um die Verbesserung von Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen. Aber auch weitere Themen sind Qualifizierungsinhalte,

Was hat BasisKomPlus erreicht ?

Insgesamt wurden seit 2012 in der arbeitsweltbezogenen Grundbildung 340 Betriebskooperationen realisiert, 271 Betriebskooperationen davon in BasisKomPlus. Rund 3.800 Beschäftigte wurden erreicht, davon rund 3.100 in BasisKomPlus. Schwerpunktbranchen im Projekt waren das Gesundheits- und Sozialwesen, sonstige wirtschaftliche Leistungen (z.B. Gartenbau, Reinigung, Catering ...), Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei sowie verarbeitendes Gewerbe und Industrie. Auch im Handwerk wurden Grundbildungsqualifizierungen umgesetzt. 62 % der Kooperationsunternehmen waren Kleinstunternehmen und kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), 38 % Großunternehmen. So wurden

wie zum Beispiel der Umgang mit EDV und Technologien, soziale Kompetenzen, Gesundheitsbildung oder die Mitgestaltung im Betrieb. Qualifizierungen finden direkt im Betrieb oder im Ausbildungszentrum statt („aufsuchende Arbeit“).

Der AoG-Entwicklungsprozess vom Erstkontakt über die Durchführung bis zur Evaluation ist durch einen sozialpartnerschaftlichen Ansatz und verschiedene Prozessphasen gekennzeichnet.



Abb.: Prozessphasen BasisKomPlus

Wichtiges Kernelement ist die Auftragsklärung und Bedarfsermittlung, sowohl mit Verantwortlichen im Betrieb („BetriebsCheck“), als auch mit Beschäftigten („BasisKompetenzCheck“). Es gibt keine vorher feststehenden, standardisierten Inhalte, sondern Qualifizierungsthemen werden betriebsspezifisch und passgenau entwickelt.

beispielsweise ein „Telefontaining für Beschäftigte in der Gebäudereinigung“, „Kommunikationstrainings für Mitarbeiter*innen im Ordnungs- und Sicherheitsdienst“ oder auch Trainings „Berufsbezogenes Deutsch in der Pflege“ entwickelt. Seit 2017 verzeichnete das Projekt eine deutlich steigende Nachfrage nach Grundbildung aus dem Ausbildungsbereich. Umfangreich waren die Akquise- und Kontaktstrategien, um Wege in die Betriebe und zu den Beschäftigten zu ebnen, über 10.000 Multiplikator*innen wurden zu AoG informiert und sensibilisiert. Entweder direkt über Geschäftsführungen, Betriebs-Inhaber*innen, Personalabteilungen oder betriebliche Interessenvertretungen oder über Akteure im betrieblichen



Umfeld und im Sozialraum wie Unternehmensnetzwerke, Berufsverbände, Beratungsstellen, Arbeitgeberservice oder Jobcenter, regionale Grundbildungszentren.

Arbeit und Leben ist seit 2017 Partner der Dekade für Alphabetisierung und seit 2020 mit einem gewerkschaftlichen Mandat auch im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) im Themenlabor

Von BasisKomPlus zu BasisKomNet

Im Anschlussprojekt BasisKomNet – arbeitsorientierte Grundbildung in Netzwerken verankern (2021-2024) erfolgt eine strukturelle Weiterentwicklung. Ziel ist es, Grundbildungsansätze für die Arbeitswelt gemeinsam mit Kammern, Innungen und Beratungsstrukturen in Aus- und Weiterbildung zu verankern sowie innovative Formate zu digitaler und gesundheitlicher Grundbildung zu entwickeln. Dazu werden einerseits systematische Kooperationen mit Kammern, Innungen sowie Industrie- und Handelskammern entwickelt. Andererseits

Umsetzung

Arbeit und Leben in Bayern, Berlin-Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen

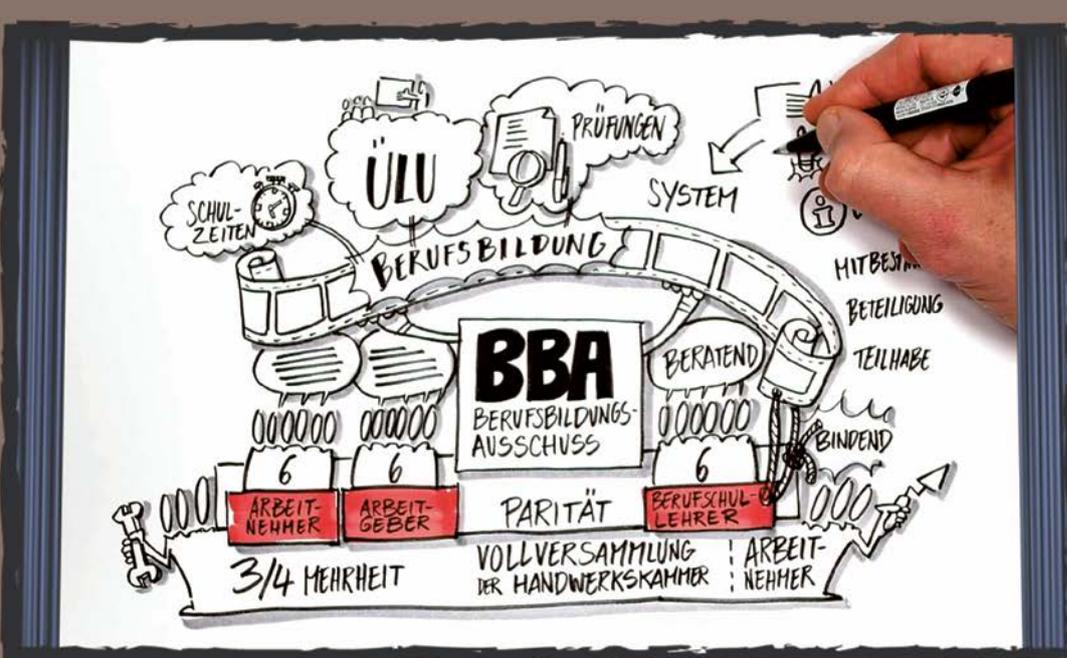
Förderung

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Alphabetisierung und Grundbildung engagiert.

Der in 2021 herausgegebene Sammelband von Barbara Menke und Anke Frey „Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken. Erfahrungen mit arbeitsorientierter Grundbildung“ (wbv Media Verlag) bündelt Zahlen, Daten, Fakten und Erkenntnisse aus dem fünfjährigen Projekt.

werden Konzepte erstellt und erprobt, die die Themen „Digitalisierung und digitales Lernen“ und „Gesundheit“ branchenspezifisch und mit Blick auf die Zielgruppen in der AoG aufarbeiten. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung des sozialpartnerschaftlichen Ansatzes auf Bundes- und Landesebene und die Entwicklung einer Professionalisierungsreihe „Grundbildungscoach“ gemeinsam mit dem Projekt AlphaGrund vernetzt (Institut der deutschen Wirtschaft / Bildungswerke der Wirtschaft).



Videoreihe "PerSe Plus - So wird's gemacht"

Holger Ebrecht, Ehrenamtlicher an der Handwerkskammer Kassel, stellt die Arbeit im Berufsbildungsausschuss vor

Screenshot: Arbeit und Leben

PerSe – Perspektive Selbstverwaltung

Ein Bildungsprojekt zur Stärkung der Selbstverwaltung im Handwerk

Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt „PerSe – Perspektive Selbstverwaltung“ (2017-2020) hatte zur Aufgabe, die ehrenamtlichen Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innenseite in den Gremien der handwerklichen Selbstverwaltung durch passgenaue Bildungsmaßnahmen zu unterstützen. Im Fokus standen dabei Weiterbildung und Unterstützung bei der Gewinnung von Nachwuchs unter Einbeziehung bisher unterrepräsentierter Zielgruppen wie zum Beispiel Frauen und Migrant*innen. PerSe bot neben Schulungen eine Plattform für die Vernetzung der Akteur*innen untereinander, um neben dem Austausch von Wissen und Erfahrungen auch einen Ideentransfer zu ermöglichen, das ehrenamtliche Engagement attraktiver zu gestalten und die Selbstverwaltung sichtbar für außenstehende Interessierte zu machen.

Projektziele

- Die zeitgemäße und attraktive Weiterentwicklung des Ehrenamtes
- Der Aufbau und die Implementierung von Qualifizierungs- und Bildungsstrukturen für die Selbstverwaltung des Handwerks
- Die Bearbeitung von relevanten Kernthemen sowie die Einbindung von thematischen Bedarfen der Arbeitnehmer-Vertreter*innen
- Die Ansprache und Gewinnung neuer und unterrepräsentierter Zielgruppen
- Die Förderung einer kammerübergreifenden Vernetzung der Ehrenamtlichen

Maßnahmen und ausgewählte Praxisbeispiele

In PerSe fanden in den 30 teilnehmenden Handwerkskammern 153 Maßnahmen mit ca. 2.500 Teilnahmen statt. Die Themen orientierten sich an den jeweiligen Bedarfen der einzelnen Handwerkskammern. Etliche Handwerkskammern nahmen über PerSe die Gelegenheit wahr, sich mit anderen Kammern zu vernetzen. In Hessen entwickelte sich eine intensive Zusammenarbeit zwischen den dortigen Handwerkskammern, welche die Einrichtung gemeinsamer Arbeitskreise einschloss. In Sachsen vernetzten sich die Mitglieder der Berufsbildungsausschüsse der dortigen Kammern. Durch PerSe-Bildungsveranstaltungen konnten konkrete Errungenschaften für die Aktiven erreicht werden, etwa dass in mehreren Kammern an prominenter Stelle auf der Homepage auf das Ehrenamt und seine Aktivitäten verwiesen wurde.

Im Rahmen von PerSe wurden mehrere neue Veranstaltungsformate entwickelt. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit entstanden verschiedene Produkte, wie eine Broschüre, mehrere Filme und ein „PerSe-Wiki“ zur Erläuterung von Fachbegriffen der Selbstverwaltung.

Die externe Projektevaluation übernahm der Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaften der Universität Bielefeld. Die Befragungen und Interviews bezeugten eine hohe Zufriedenheit mit dem Programm seitens der Teilnehmer*innen.

Dem Bildungsprojekt „PerSe – Perspektive Selbstverwaltung“ gelang es, in einem Großteil der Handwerkskammern die Arbeit der Ehrenamtlichen, insbesondere arbeitnehmerseitig, zu intensivieren sowie die Zusammensetzung der Arbeitnehmer*innenbänke jünger und weiblicher zu machen.

Umsetzung

Arbeit und Leben Niedersachsen, Sachsen, Saarland

30 Handwerkskammern aus 14 Bundesländern

Projektpartner ist der Deutsche Gewerkschaftsbund.

Förderung

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Das Bildungsprojekt PerSe ist ein Ergebnis des Branchendialogs Handwerk zwischen der Bundesregierung, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB).

Gefördert durch:



PerSe PLUS

Perspektive Selbstverwaltung im Handwerk

Das Bildungsprojekt „PerSe Plus – Perspektive Selbstverwaltung“ wird seit März 2020 als Nachfolgeprojekt und Erweiterung des abgeschlossenen Projektes „PerSe“ umgesetzt.

Projektziele

Neben den im Projekt PerSe angestrebten verfolgt PerSe Plus darüber hinaus folgende Ziele:

- Erweiterung der Basis des Projektes auf bis zu 36 Handwerkskammern
- Durchführung von mindestens 144 Bildungsmaßnahmen mit 2.200 Teilnehmenden
- Ausrichtung am Prinzip der Nachhaltigkeit, d.h. sukzessive Überleitung der Weiterbildung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen in die Verantwortung der Handwerkskammern
- Förderung des regionalen und überregionalen Wissenstransfers und Erfahrungsaustauschs
- Unter die zu fördernden neuen Zielgruppen für die Selbstverwaltung fallen neben Frauen und Migrant*innen auch explizit junge Gesell*innen
- Stärkung der Sozialpartnerschaft durch punktuelle gemeinsame Maßnahmen in Verbindung mit der Begegnung auf Augenhöhe
- Stärkung von und Sensibilisierung für demokratische Strukturen
- Integration von geflüchteten Menschen ins Handwerk

Maßnahmen und ausgewählte Praxisbeispiele

Der Maßnahmebeginn des Projektes PerSe Plus fiel zeitlich mit dem Ankommen der Corona-Pandemie in Deutschland zusammen. Die Projektaktivitäten standen unter dem Vorzeichen der zur Eindämmung des Coronavirus getroffenen Maßnahmen und eines teilweisen Einbruchs der ehrenamtlichen Aktivitäten an den Kammern.

Das Projekt konnte eine entscheidende Unterstützung dabei leisten, die zwischenzeitlich bedrohte Kommunikation der Ehrenamtlichen durch die Einarbeitung in die bis dato oftmals noch unbekannte Welt der Videokonferenzen und Online-Veranstaltungen wiederzubeleben.

Als Reaktion auf die Pandemie wurden die Projektinhalte nach Absprache mit dem Fördermittelgeber um digitale Angebote erweitert, welche darauf ausgelegt sind, nach dem Abklingen der Pandemie Präsenztätigkeiten zu unterstützen. Bis Ende 2021 wurden über 20 Kurzvideos zur gezielten Ansprache von Ehrenamtlichen produziert, darüber hinaus eine digitale Beteiligungsplattform und Gaming-basierte Lernangebote.

Durch das Projekt konnten Impulse für die Diskussion der Ehrenamtlichen gesetzt werden, etwa zur Novelle der Handwerksordnung, zur Debatte um das Politische Mandat der Kammern sowie zu den Themen „Vielfalt“ und „Nachhaltigkeit“. Erstmals konnten Vernetzungsstrukturen unter Frauen in der Selbstverwaltung aufgebaut bzw. gefördert werden.



Den pandemiebedingten Einschränkungen zum Trotz konnte im Berichtszeitraum ein großer Teil (77 von 144) der geplanten Veranstaltungen umgesetzt werden. Angesichts des ausstehenden dritten Projektjahrs stellt dies ein gutes Ergebnis dar, vor allem, wenn man berücksichtigt, dass die beschriebenen digitalen Angebote noch „on top“ umgesetzt wurden.

Das Projekt PerSe Plus hat sich gerade in der Pandemiesituation, welche seinen bisherigen Verlauf geprägt hat, mit seinen passgenauen Bildungsmaßnahmen, seinen digitalen Angeboten und durch den Aufbau von neuen Kommunikationsstrukturen als wichtige Unterstützung der Ehrenamtlichen an den Handwerkskammern erwiesen.

Umsetzung

Arbeit und Leben Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Saarland

Zum 01.01.2022 übernahm Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz den Projektstandort der Landesarbeitsgemeinschaft Saarland. An dem Projekt beteiligten sich bis Ende 2021 insgesamt 37 Handwerkskammern.

Projektpartner ist der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB).

Förderung

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

<https://perse-handwerk.de>



Gefördert durch:



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



Aktion im Rahmen des Projekts

Foto: Arbeit und Leben

MoDem

Mobiles Demokratisches Empowerment für den ländlichen Raum

Der ländliche Raum ist gegenüber urbanen Zentren mit Blick auf die Infrastruktur häufig eher benachteiligt. Viele Menschen fühlen sich „abgehängt“ und haben das Gefühl, insbesondere von Politik und Verwaltung nicht mehr wahrgenommen zu werden. Unzufriedenheit, gerade auch mit den demokratischen Institutionen und Parteien, kann rechtspopulistische Tendenzen fördern. Hier liegt in besonderer Art und Weise eine Herausforderung für die Politische Bildung im strukturschwachen ländlichen Raum.

Mit dem Projekt „MoDem“ wurde in den Jahren 2019 bis 2021 der Ansatz der aufsuchenden Politischen Bildungsarbeit umgesetzt, um auf diese Weise passgenaue Politische Bildungsarbeit vor Ort anzubieten. Politische Bildungsarbeit, die sich dabei aus zahlreichen Gesprächen und Kontaktaufnahmen mit den Bewohner*innen vor Ort entwickelt hat, bei der die Themen durch die Menschen selbst gesetzt werden und die Zielperspektive der Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Vordergrund steht.

Ein erfolgreicher Ansatz, insgesamt konnten knapp 200 Angebote umgesetzt werden. Neben den konkreten Aktivitäten spielte die Verbindung mit den regionalen zivilgesellschaftlichen Akteuren eine zentrale Rolle. Aufgebaut werden konnte ein Kooperationsnetzwerk, das auch über die Laufzeit des Projekts hinaus wirkt.

Engagiert umgesetzt wurde das Vorhaben von Arbeit und Leben Sachsen und Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern. In den Landkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Vorpommern-Greifswald ist es gelungen, die Diskussion um die demokratische Entwicklung der Gesellschaft wiederzubeleben und über einen demokratischen Diskurs zum Engagement zu motivieren. Gefördert wurde das Projekt des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben von der Bundeszentrale für politische Bildung und bis 2019 durch das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) im Programm „Demokratie leben“.

<https://modem-arbeitundleben.de>



Demokratie
leben!





Foto: iStock.com/franckreporter

Geh mit!

Aufsuchende Bildungsarbeit für den ländlichen Raum

„Geh mit!“ stärkt und entwickelt demokratisches, zivilgesellschaftliches Engagement in strukturschwachen ländlichen Räumen. Mit aufsuchender politischer Bildungsarbeit wird zielgerichtet der Dialog mit den Menschen vor Ort gesucht. Zentrale Frage ist, was möchten sie selbst vor Ort verändern? Was ist für die Zukunft wichtig und vor allem, wie möchten sie sich engagieren?

„Geh mit!“ unterstützt dabei neue Netzwerke aufzubauen, hilft vorhandene Potenziale zu aktivieren und zu reaktivieren. Gemeinsam werden Ideen lokal und regional umgesetzt.

In der Zielperspektive geht es mit dem Projekt „Geh mit!“ um den Aufbau von nachhaltigen Strukturen im ländlichen Raum, in denen sich zivilgesellschaftliches, demokratisches Engagement dauerhaft etablieren kann.

Dabei wendet sich das Projekt an alle Menschen, die

etwas bewegen wollen: ob Einzelpersonen, kleine Gruppen oder auch Vereine. Im Mittelpunkt steht immer der spezifische Bedarf vor Ort – danach richten sich in einem zweiten Schritt auch Formate und konkrete Inhalte aus, um ein passendes Angebot zu entwickeln.

Umgesetzt wird das Projekt von Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern im Landkreis Vorpommern-Greifswald, von Arbeit und Leben Sachsen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Arbeit und Leben in Bayern ist am Vorhaben im Landkreis Neustadt an der Waldnaab beteiligt.

Vom 01.09.2020 bis zum 30.09.2023 kann das Vorhaben mit Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) umgesetzt werden.

<https://aufsuchende-bildungsarbeit.arbeitundleben.de>

GEHMIT!

Aufsuchende Bildungsarbeit
für den ländlichen Raum





Foto: iStock.com/alvarez

breit aufgestellt

Fortbildung zur Prävention von Ungleichwertigkeitsvorstellungen

Was kann ich in meinem unmittelbaren Arbeitsumfeld tun, um Ungleichwertigkeitsvorstellungen wahrzunehmen und dagegen aktiv zu werden? Um diese Frage dreht sich das Fortbildungskonzept mit insgesamt 12 Modulen, das sich unter dem Titel „breit aufgestellt“ an Multiplikator*innen richtet, um mit dem Ansatz der Intersektionalität und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit sensibel dafür zu machen, wie Rassismus und Ungleichwertigkeitsvorstellungen entstehen und welche Möglichkeiten es gibt, dagegen aktiv zu werden. Die Fortbildung richtet sich an Beschäftigte von Jugendeinrichtungen, Verwaltung, Betriebsräte, Lehrkräfte sowie Vereinsmitglieder. Neben den theoretischen Inputs stehen die Selbstreflexion und die Durchführung eines so genannten Praxisprojekts in der eigenen Berufspraxis im Zentrum der Fortbildung. Angeboten wurde die Qualifizierung seit 2013.

Im Jahr 2021 wurde die letzte Fortbildungsreihe abgeschlossen. Ein ausgesprochen erfolgreicher Ansatz, der auf der Basis des Ansatzes der verschränkten Ungleichheit Systeme und Prozesse aus der Mitte der Gesellschaft in den Blick nimmt. Begleitet wurde das Vorhaben durch eine wissenschaftliche Evaluation. Das Fortbildungskonzept steht im Rahmen des Zusammenschlusses „Qualifiziert handeln!“ der bpb, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben, dem DGB Bildungswerk und den Evangelischen Akademien. Umgesetzt wurde das Vorhaben von Arbeit und Leben Hamburg.

<https://arbeitundleben.de/breit-aufgestellt>





Foto: iStock.com/Kinek00

Blickwechsel

Neuausrichtung der Zielgruppenarbeit in der politischen Erwachsenenbildung von Arbeit und Leben

Im Vorhaben „Blickwechsel“ werden die Veränderungen der Gesellschaft intensiv in den Blick genommen und hinterfragt, welche Konsequenzen diese für die politische Erwachsenenbildung bei Arbeit und Leben haben. Dabei werden systematisch diverse Fragen der Zielgruppenarbeit eruiert und eine interne, strukturelle Modernisierung im Sinne einer diversitätsbewussten Öffnung angestrebt.

Nachfolgenden Fragen wird im Rahmen des Vorhabens im Besonderen nachgegangen:

- Welche Gruppen und Personen müssen für die politische Bildungsarbeit wieder stärker aufgeschlossen werden und welche Bildungshemmnisse stehen dem entgegen?
- Welche strukturellen und gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und nicht zuletzt demografischen und

geografischen Bedingungen sind heute als Problemstellungen der Politischen Erwachsenenbildung neu oder anders zu thematisieren?

- Wie kann es in der Einwanderungsgesellschaft gelingen, bislang unbeteiligte Zielgruppen für die Politische Erwachsenenbildung von Arbeit und Leben zu gewinnen und systematisch zu integrieren?

Projektziele

Ein besonderes Ziel ist es, Bürger*innen im ländlichen Raum, vor allem dort, wo die Strukturen einer funktionierenden Bürgergesellschaft aufgeweicht worden oder bereits verschwunden sind, sowie Menschen mit Migrationshintergrund und junge Arbeitnehmer*innen mit neuen Bildungsformaten gezielt anzusprechen und vermehrt an Seminaren Politischer Bildung teilhaben zu lassen.

Die Maßnahmen umfassen:

- Zielgerichtete Fortbildungsangebote für die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden in der politischen Erwachsenenbildung von Arbeit und Leben;
- Systematische Maßnahmen zur Ansprache von Menschen im ländlichen Raum, insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern;
- Stärkung des Wissenstransfers zwischen Modellvorhaben und der Regelarbeit, die in der politischen Erwachsenenbildung gleichsam im Zentrum steht.

Ausgewähltes Praxisbeispiel

Durchführung des Aktionstags „Digitale Politische Bildung bei Arbeit und Leben“

Die Online-Veranstaltung hatte zum Ziel, gemeinsam mit den Landesarbeitsgemeinschaften auf die aktuellen Entwicklungen und Diskurse zur digitalen Bildungspraxis bei Arbeit und Leben aufmerksam zu machen und die weiteren Perspektiven zur Digitalisierung der Politischen Erwachsenenbildung zu diskutieren. Dazu wurden sechs Workshops angeboten zu den Themen: Verstetigung digitaler Kompetenzen, die App

Umsetzung

Alle Organisationen von Arbeit und Leben

Förderung

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Actionbound in der Bildungspraxis, Qualitätskriterien guter digitaler Bildung, Demaskierung von Verschwörungsideologien im virtuellen Escape-Room, Infomove – Präsentationen als Videos gestalten sowie Digitale Bildung vor Ort am Beispiel der Leipziger Integrationsrouten. Insgesamt waren 11 Landesarbeitsgemeinschaften am Aktionstag beteiligt (Arbeit und Leben Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen). Der Aktionstag soll zukünftig fortgesetzt werden.

Perspektivisch wurde außerdem mehrheitlich ein diverseres Bildungsprogramm befürwortet, welches aus mehr Mischangeboten – Hybridveranstaltungen und Präsenzformaten unter Einbeziehung digitaler Tools – bestehen sollte. Digitalisierung stelle dabei eine Ergänzung, jedoch keinen Ersatz für Präsenzformate dar.

Im Vorhaben Blickwechsel werden Formate und Angebote Politischer Erwachsenenbildung mit Fokus auf gesellschaftspolitische Veränderungen und heterogene Zielgruppen hin entwickelt und erprobt.



Foto: Markus Spiske on Unsplash

Projekte zum Klimawandel

Das Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt Projekte, die der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit gewidmet sind. Diese Projekte sollen über entwicklungspolitische Themen aufklären, zeigen, wie sich Bürger*innen entwicklungspolitisch engagieren können, das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung verfolgen und so die entwicklungspolitische Zielsetzung der Bundesregierung in die Gesellschaft vermitteln und umsetzen.

Die Klimakrise

Handlungsansätze zur Engagementförderung und Arbeitsweltorientierung

Mit diesem Projekt hatte sich Arbeit und Leben zum Ziel gesetzt, die Angebote der entwicklungspolitischen Bildung in zwei Bundesländern – Bremen und Sachsen-Anhalt – zu stärken. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Projekt leider nicht wie geplant durchgeführt werden. Statt neun konnten nur noch zwei Seminare in den Projektjahren 2020-2021 stattfinden. Inhaltlich stand die Auseinandersetzung mit konkreten und lebensnahen Möglichkeiten eines klimagerechten Handelns

und Engagements im Mittelpunkt dieser Seminare. Die einzelnen Aktivitäten in den jeweiligen Bundesländern waren zuvor mit Bezug zueinander konzipiert worden.

Das erste Seminar, das im November 2020 in Bremen stattfand, ging der Frage des Engagements in klimapolitischen Fragen nach. Das zweite Seminar, das im Juli 2021 in Sachsen-Anhalt stattfand, setzte sich mit der Frage der Ursachen der Klimakrise auseinander.

Umsetzung:

Arbeit und Leben Bremen, Sachsen-Anhalt

Förderung:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Der Klimawandel kennt keine Grenzen!

Neue Formate und Ansätze für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Arbeit und Leben will mit Angeboten der entwicklungspolitischen Bildung ein vielfältiges Publikum in den drei Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen erreichen.

Die Covid-Pandemie hatte direkte Auswirkungen auf den Projektverlauf. Insbesondere zwang sie die Partner dazu, Aktivitäten zu verschieben oder abzusagen bzw. angepasste digitale Formate zu entwickeln und anzubieten. Trotz der schwierigen Umstände haben es die Projektpartner ermöglicht, dass trotz der schwierigen Situation zahlreiche Workshops, Schulungen, Projekttag, Seminare und Veranstaltungen mit innovativen Formaten in Kooperation mit Kindergärten, Schulen und Organisationen der außerschulischen Bildung zu unterschiedlichen Themen der entwicklungspolitischen Bildung wie Klimawandel, Ressourcenverbrauch, soziale Verantwortung in den drei Regionen wie geplant stattfinden konnten.

Da viele Methoden auf persönlicher Interaktion und Austausch beruhen, musste auch hier Ersatz gesucht werden. Digitale Tools mussten gefunden und auf ihre Anwendbarkeit in entwicklungspolitischen

Umsetzung:

Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen

Förderung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Veranstaltungskonzepten geprüft werden.

Daraus ergaben sich auf verschiedenen Ebenen Fort- und Weiterbildungsbedarfe für die hauptamtlichen Mitarbeitenden, wie auch für Teamende und Multiplikator*innen.

Übersicht der Aktivitäten:

In Thüringen haben in den Projektjahren 2020-2021 insgesamt 89 Projekttag in Schulen und sechs Schulungen stattgefunden.

In Sachsen haben sieben thematische Workshops und zahlreiche Einsätze von Partner*innen in sechs Kindertagesstätten der Landkreise Leipziger Land, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Görlitz und der Stadt Chemnitz stattfinden können.

In Mecklenburg-Vorpommern haben insgesamt sechs Workshops und zehn Informationsveranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen in Südamerika stattgefunden.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Foto: Jon Tyson on Unsplash

STIMME

Soziale Teilhabe bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ermöglichen

Das Modellprojekt „STIMME“ setzte sich betont gegen diverse Phänomene der Ausgrenzung wie Stereotypisierung, Diskriminierung oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein. Es richtete sich im Besonderen an junge Menschen mit Migrationserfahrung und zielte auf Maßnahmen des Empowerments sowie

der Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe im Sinne eines selbstverständlich pluralen Gemeinwesens ab. Multiplikator*innen der Politischen Bildung wurden darüber hinaus zum Umgang mit Sexismus und Antisemitismus geschult.

Projektziele

Folgenden Fragestellungen ging das Projekt dabei gesondert nach:

- Wie kann der Nah-Ost-Konflikt in Seminaren mit Politischer Bildung mit Zugewanderten insbesondere aus dem arabischen Raum thematisch aufgegriffen werden?
- Wie können die Themen Gleichberechtigung von Mann und Frau und sexuelle Selbstbestimmung offen mit den Zielgruppen diskutiert werden?
- Wie können junge Männer und Frauen mit Migrationserfahrung demokratisch „empowert“ werden?
- Wie ist das Thema (Antimuslimischer Rassismus) in der Arbeitswelt gegenüber Betroffenen und Anderen (jungen Menschen, Kolleg*innen) anzusprechen?

Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen umfassten:

- Qualifizierungen von Multiplikator*innen und Kulturmittler*innen zum Umgang mit dem Nah-Ost-Konflikt sowie zum Umgang mit Fragen der sexuellen Selbstbestimmung; sowie
- Veranstaltungen mit zugewanderten jungen Menschen zum Thema „Gleichberechtigung von Mann und Frau“.

Umsetzung

Arbeit und Leben Sachsen

Förderung

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Gefördert durch die



Foto: iStock.com/Wundervisuals

KITA gerecht!

Fortbildung für diskriminierungskritische Veränderungen

Kindertagesstätten – ein Ort, der mit Diskriminierung zu tun hat? Dieser Frage geht das Projekt „KITA gerecht!“ nach und bietet Qualifizierung für Personal in Kindertageseinrichtungen zu verschiedenen Formen von Macht und Diskriminierung an. Zudem begleitet und unterstützt das Vorhaben die Einrichtungen auf ihrem Weg zu mehr Diversität und sozialer Gerechtigkeit. Die einjährige Fortbildungsreihe bietet Fachkräften die Möglichkeiten:

- Sich selbst zu reflektieren und eine diskriminierungssensible Haltung zu entwickeln.
- Einen aufmerksamen und kritischen Umgang mit ausgrenzenden Einstellungen zu lernen, praktische Schritte für die eigene Arbeit bzw. Einrichtung zu erarbeiten.
- Praxisnah zu arbeiten ist dabei der zentrale Ansatz.

Materialien zu entwickeln zählt ebenso zum Angebot. Gearbeitet wird an konkreten Fallbeispielen, die an den alltäglichen Bedarfen der Kitas ansetzen. Das Fortbildungskonzept ist als blended-learning angelegt. Es besteht aus neun Modulen.

- Aufgrund von rassistischer Zuschreibung z.B. in Bezug auf Herkunft und Aussehen.
- Aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung.
- Aufgrund der sozialen Herkunft (Klassismus).
- Gegenüber behinderten Menschen (Ableismus) und weiteren Aspekten.

Eine Besonderheit der Fortbildung besteht darin, zu betrachten, wie sich die einzelnen Formen überschneiden und zusammenwirken können.

Umsetzung

Arbeit und Leben Hamburg

Förderung

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

<https://arbeitundleben.de/kitagerecht>





Foto: iStock.com/picture

Kompetent emotional?!

Chancen und Risiken von Emotionen in der politischen Bildung

Im Kontext der Diskussion zur Bedeutung von Emotionen in der Politischen Bildung verfolgt das Projekt zwei grundsätzliche Ziele: Erstens Emotionen als lernförderliche Faktoren in Bildungsformaten der Politischen Bildung zu nutzen und zweitens Teilnehmende durch Gefühlsbildung für ihren alltäglichen Umgang mit Emotionen im Rahmen gesellschaftlicher Problemlagen zu fördern und gegen emotionale Vereinnahmung zu wappnen. Erarbeitet werden Workshopkonzepte, die in der Praxis erprobt und evaluiert werden.

Ziel ist es, den Teilnehmenden ein „Handwerkszeug“ an die Hand zu geben, mit dem sie ihr Alltagsleben und gesellschaftliche Beteiligungsformen bewältigen können. Gleichzeitig geht es darum, Emotionen als Zugang zur Politischen Bildung zu nutzen, um das Interesse von Zielgruppen, die bislang wenig erreicht wurden, zu wecken. Am Abschluss des Projekts wird eine Handreichung stehen.

Umsetzung

Arbeit und Leben Sachsen

Förderung

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

<https://arbeitundleben.de/emotionen>



Teilnehmerinnen des Kochtreffs

Foto: Arbeit und Leben

FAMAK – Familienakademie

Projekt zur Stärkung der Integration zugewanderter Familien und Schaffung von Begegnungen mit der Aufnahmegesellschaft (BAMF)

Die Weidener Familienakademie, kurz FAMAK, setzte sich dafür ein, zugewanderte Menschen in Kontakt mit der Aufnahmegesellschaft zu bringen sowie eine gleichberechtigte Teilhabe Zugewanderter am gesellschaftlichen und politischen Leben zu ermöglichen. Ziel des Projekts war die Integration von Familien mit Migrationshintergrund in die Weidener Stadtgesellschaft. Das Projekt startete im Juli 2017 und lief am 31. Dezember 2020 aus.

Das Projekt, das in Weiden in der Oberpfalz angesiedelt war, konzentrierte sich insbesondere auf das Thema Elternarbeit. Begegnungen zwischen Familien mit und ohne Migrationshintergrund wurden initiiert und Kompetenzen von Zugewanderten gestärkt. Die Ansprache und Aktivitäten wurden bewusst niedrigschwellig gehalten. Die Maßnahmen reichten von Informationsabenden für Elternbeiräte über Begegnungs- und

Kreativnachmittage bis hin zu Musikgruppen, Vorträgen, Wanderungen und Kochkursen.

Das Projekt wurde zusammen mit dem „Deutschsprachigen Muslimkreis in Weiden e.V.“ und dem dortigen Imam sowie mit ortsansässigen Schulen in enger Kooperation durchgeführt. In der Projektlaufzeit konnte ein engmaschiges Netzwerk vor Ort aufgebaut werden, das auch nach Ende des Projekts Bestand haben wird.

Umsetzung

Arbeit und Leben in Bayern

Förderung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

<https://famak-weiden.de>



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Seminar der Politischen Erwachsenenbildung in Berlin zum Thema Bundestagswahl 2021

Foto: Arbeit und Leben

KARABU

Kein Antisemitismus und Rassismus bei uns!

Antisemitismus und Rassismus haben in der Gesellschaft zugenommen. Die Diskussion zu diesen Phänomenen in der politischen und sozialen Bildung ist notwendiger denn je. Mit dem Integrationsprojekt „Kein Antisemitismus und Rassismus bei uns“ (KARABU) konnte das Thema intensiv bearbeitet werden. Am Projektstandort in Weiden fand die Umsetzung verschiedenster Aktivitäten und Veranstaltungen in enger Kooperation mit der Kommune statt. KARABU hat sich dabei die folgenden Ziele gesetzt:

- Menschen mit und ohne Migrationserfahrungen stärker für Vorurteile zu sensibilisieren.
- Mehr soziale Kontakte zwischen den Menschen in der Kommune zu ermöglichen.
- Die Werte und Normen des demokratischen Zusammenlebens zu vermitteln und zu reflektieren.
- Durch einen konstruktiven Austausch und Dialog selbst aktiv zu werden, ein Teil einer offenen Gesellschaft zu werden.

Die Palette der Angebote war dabei vielfältig, sie reichte von Stammtischen, Ortserkundungen bis zur Erarbeitung von Ausstellungen.

Umsetzung

Arbeit und Leben in Bayern

Förderung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)



GRETA

Kompetent handeln in Training, Kurs und Seminar

Im Projekt „GRETA“ wurde ein Anerkennungsverfahren für die Kompetenz Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung geschaffen. Das GRETA-Kompetenzmodell bietet dabei zwei Produkte an:

Das Portfolio Plus – über das Lehrende die Möglichkeit erhalten, ihre Kompetenzen zu dokumentieren und im Anschluss daran ein professionelles Feedback sowie Hinweise für die weitere Kompetenzentwicklung zu bekommen.

Den so genannten GRETA-Reflexionsbogen, den Lehrende nutzen können, um angeleitet über Fragen ihrer Kompetenzen nachzudenken.

Ziel des Vorhabens ist es, die Kompetenzen der Lehrkräfte in der Erwachsenen- und Weiterbildung sichtbar zu machen. In das Kompetenzportfolio aufgenommen wurde auch die Frage der digitalen Kompetenzen. Arbeit und Leben ist gemeinsam mit weiteren Trägern der Erwachsenenbildung im Konsortium des Projekts aktiv.

<https://greta-die.de>



Einführung einer neuen Dachmarke für Arbeit und Leben

Arbeit und Leben. Unser Name ist ein Versprechen, eine Vision, unser gemeinsamer Antrieb. Kurzum, unser Name ist Programm! Genau das wollen wir mit unserer neu eingeführten Dachmarke zum Ausdruck bringen.

Arbeit und Leben ist durch eine föderale Struktur geprägt – entsprechend hatten sich im Laufe der vergangenen Jahre unterschiedliche visuelle Identitäten entwickelt. Eine bundesweit einheitliche Dachmarke von Arbeit und Leben war nicht erkennbar, was sich an den unterschiedlichen Logos und Corporate Designs zeigte. Gemeinsam mit den damals 14 Arbeit und Leben Organisationen auf Landesebene machten wir uns deshalb im Frühjahr 2020 auf den Weg, um das zu ändern. Zielperspektive war es, mit einer bundesweit einheitlichen Dachmarke für eine Stärkung der Markenwahrnehmung von Arbeit und Leben zu sorgen. Hierfür organisierte Arbeit und

Leben unter Federführung des Bundesarbeitskreises einen öffentlichen, wettbewerblich fundierten Prozess in einem zweistufigen Verfahren. Eine Jury, bestehend aus den Geschäftsführungen von Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen, Rheinland-Pfalz sowie dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben, wählte in einem aufwendigen Verfahren aus zahlreichen Entwürfen den Gewinnerentwurf für eine neue Dachmarke aus. Den Zuschlag im Wettbewerb erhielt die Bremer Agentur Gesellschaft für Gestaltung (GfG).

Der Entwicklungsprozess des Logos und des Corporate Designs wurde stets engmaschig mit den Landesorganisationen abgestimmt und im Rahmen von gemeinsamen Workshops begleitet. Ende 2020 stimmten alle Landesorganisationen der Einführung des neuen Logos und damit verbunden eines neuen Corporate Designs zu.

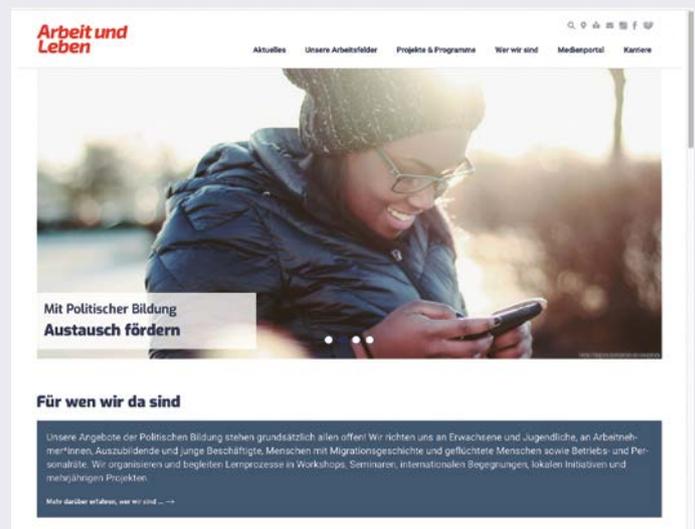
Im Frühjahr 2021 konnte das Corporate Design Handbuch vorgestellt werden. Seitdem werden sowohl das Logo als auch das Corporate Design sukzessive in den verschiedenen Organisationen von Arbeit und Leben

umgesetzt. Mit unserem neuen Logo und dem Corporate Design haben wir uns für ein frisches Aussehen entschieden, das unsere Inhalte und unser vielfältiges Engagement widerspiegelt.

Homepage Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben

Die neue Homepage des Bundesarbeitskreises wurde im September 2021 gelauncht. Sie wurde technisch, optisch und vor allem inhaltlich überarbeitet und neu aufgestellt. Neben der Umsetzung des neuen Corporate Designs stand vor allem die Anpassung der Inhalte an die Bedürfnisse der Zielgruppen im Fokus der Neugestaltung.

Besonderer Wert wurde bei der Überarbeitung auf die Nutzungsfreundlichkeit der Website gelegt. Hierfür wurde eine vereinfachte, flache und selbsterklärende Navigation integriert, Inhalte angepasst und gekürzt sowie auf eine übersichtliche Darstellung sowie ein responsives Design geachtet. So ist die Homepage nun optimal für verschiedene Endgeräte nutzbar.



<https://arbeitundleben.de>

Blog Politische Jugendbildung

Politische Jugendbildung hat ein digitales Zuhause: den Blog Politische Jugendbildung von Arbeit und Leben. Auf der Website werden aktuelle Beiträge zu Themen, Methoden, Veranstaltungen und politischen Hintergründen veröffentlicht und die Debatte für die Fachöffentlichkeit abgebildet. Von neuen Seminarformen über Best Practice und Veranstaltungsankündigungen bis hin zu aktuellen Fachnews – hier wird das Themenspektrum rund um die Politische Jugendbildung abgedeckt.

Im Jahr 2021 wurde der Blog im neuen Corporate Design gelauncht. Mit dem Launch verbunden waren umfangreiche Überarbeitungen. Darüber hinaus wurde eine Materialsammlung rund um das Thema Politische Jugendbildung etabliert. Redaktionell wird der Blog von der bundesweiten Kinder- und Jugendplan (KJP)-Fachgruppe „Medien: Mitwirkungspotenziale und Handlungsoptionen in der digitalen Welt“ von Arbeit und Leben betreut. „Aus der Praxis, für die Praxis“ ist dabei ein Leitmotiv für die Redaktion. Gefördert wird der Blog über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

<https://politische-jugendbildung.blog>

Facebook Auftritt

Seit 2010 ist der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben auf dem sozialen Netzwerk Facebook aktiv. Seitdem konnte die Reichweite des Bundesarbeitskreises kontinuierlich gesteigert werden. Die Facebook Seite wird dabei nicht nur für das Verbreiten von Informationen, sondern auch für die Vernetzung mit den Landesorganisationen sowie relevanten Stakeholdern der Politischen Bildung genutzt.

Anfang des Jahres 2020 lag die Zahl der Follower*innen noch bei knapp 900 Personen. Bis Dezember 2021 konnten über 1.160 Follower*innen erreicht werden. Dies entspricht einer Steigerung von knapp 30 Prozent. Ein ähnlicher Anstieg lässt sich bei der Zahl der Accounts beobachten, die die Seite des Bundesarbeitskreises mit „gefällt mir“ markiert haben, Tendenz steigend.



Laut einer Statista-Umfrage unter regelmäßigen Social-Media-Nutzer*innen ist Facebook das beliebteste soziale Netzwerk in Deutschland. 72 Prozent der Befragten gaben an, diesen Dienst regelmäßig zu nutzen (Quelle: Statista 2022).

<https://facebook.com/bak.arbeitundleben>

Arbeit und Leben Styleguide

Der Arbeit und Leben Styleguide ist eine Homepage, auf der das neue Arbeit und Leben Corporate Design Handbuch in aufgearbeiteter Form eingebunden ist. Er soll die Arbeit mit dem neuen Corporate Design erleichtern. Neben dem Handbuch und allgemeinen Hinweisen finden sich auf dem Styleguide die Arbeit und Leben Logos sowie diverse Vorlagen für den Download. Der Styleguide ist öffentlich zugänglich. Die Homepage wurde im April 2021 veröffentlicht und wird seitdem stetig erweitert.



<https://styleguide.arbeitundleben.de>

Corporate Shop Arbeit und Leben

2021 wurde ein Corporate Shop für Arbeit und Leben gelauncht. Über den Shop können die Landesarbeitsgemeinschaften sowie der Bundesarbeitskreis individuelle Merchandise Artikel und Werbetechnik im neuen Corporate Design von Arbeit und Leben beziehen. Es wurde darauf geachtet, möglichst nachhaltige Produkte in die Produktpalette aufzunehmen. Der Shop wurde gemeinsam mit der Why not GmbH umgesetzt. Ein Anbieter, der sich auf individualisierte Werbemittel spezialisiert hat. Die Produktpalette im Shop wird regelmäßig erweitert.

<https://shop.arbeitundleben.de>



AG Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Einführung des Corporate Designs etablierte der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben im März 2021 die AG für Öffentlichkeitsarbeit. Hier findet gemeinsam mit den Landesorganisationen viermal im Jahr ein Austausch rund um die Öffentlichkeitsarbeit bei

Arbeit und Leben statt. Hierzu gehören unter anderem die Umsetzung der neuen Dachmarke, ein Austausch zu einer guten Praxis der Öffentlichkeitsarbeit, der Umgang mit Social Media und die Weiterentwicklung von Vorlagen.

Veranstaltungsreihe „Erfolgreich digital kommunizieren“

Im Rahmen der sechsteiligen Online-Workshopreihe „Erfolgreich digital kommunizieren“ wurde auf aktuelle Entwicklungen und Trends in digitalen Bildungswelten geblickt und der Frage nachgegangen, wie die Organisationen von Arbeit und Leben gelungen digital kommunizieren und Öffentlichkeitsarbeit betreiben können.

Die Veranstaltungsreihe fand im Rahmen des Modellprojekts „Blickwechsel: Neuausrichtung der Zielgruppenarbeit in der politischen Erwachsenenbildung bei Arbeit und Leben“ statt und wurde gemeinsam mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Die Veranstaltungsreihe wurde 2021 ausgerichtet.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren – Organisationen (BAGSO)



Als Mitglied der BAGSO ist der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben seit vielen Jahren aktiv. Themenschwerpunkte sind die Fachkommissionen „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ und „Partizipation älterer Menschen“. Neben dem Schwerpunkt zur Teilhabe älterer Menschen an den Transformations- und Digitalisierungsprozessen stand fachlich im Fokus, welche Möglichkeiten ältere Menschen zur Teilhabe in der Gesellschaft haben. Ein entsprechendes ESF-Förderprogramm wurde zu dieser Fragestellung ausgeschrieben.

In Grundsatzpapieren wurden zentrale Themen wie „Altersdiskriminierung“ und der „Generationenvertrag“ thematisiert. Eine Beteiligung am im Herbst 2021

geplanten Seniorentag kam nicht zustande, da dieser pandemiebedingt abgesagt wurde.

Seit 2021 arbeitet der Bundesarbeitskreis zudem in der neu einberufenen Arbeitsgruppe Internationales bei der BAGSO mit. Ziel dieser projektbegleitenden Arbeitsgruppe der Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik ist ein regelmäßiger Austausch zur europäischen und internationalen Altenpolitik wie Beteiligungsmöglichkeiten an internationalen und europäischen Gremien, aktuelle Entwicklungen der internationalen Altenpolitik und die Förderung des grenzübergreifenden Austauschs von Senior*innenorganisationen.

<https://bagso.de>

Bundesausschuss Politische Bildung (bap) e.V.



Politische Bildung zu stärken und sichtbar zu machen, ist das zentrale Ziel der 30 im Bundesausschuss Politische Bildung (bap) zusammengeschlossenen Organisationen. Daneben geht es auch darum, den fachlichen Austausch und die Vernetzung sowie die Förderstrukturen der Politischen Bildung zu stärken. Von 2015 bis Ende 2021 war die Arbeit und Leben Bundesgeschäftsführerin Barbara Menke ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins. Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des Fachmagazins „Journal für politische Bildung“ stand die Stärkung der Professionalisierung der Politischen Bildung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Mit dem von der bpb geförderten Projekt „Update: Professionalisierung der Politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft“ konnten Grundsatzfragen der Profession bearbeitet werden. Mit Förderung durch das BMFSFJ war es

möglich, das Fachmagazin weiterzuentwickeln und Grundsatzfragen in Fachveranstaltungen zu thematisieren. Insbesondere die Frage der Verbindung zwischen Politischer Bildung und Präventionsarbeit stand im Fokus. Geprägt war die Zeit stark durch das Engagement in der Coronapandemie für die Träger der Politischen Bildung, entsprechende Unterstützungsmaßnahmen von den verschiedenen Fördergebern zu erhalten, um die Trägerlandschaft der Politischen Bildung aufrecht zu erhalten und gleichzeitig Modernisierungsentwicklungen zu ermöglichen. Die Mitwirkung in verschiedenen Gremien sowie Gespräche mit Mitgliedern des Deutschen Bundestags haben die verschiedenen Aktivitäten gerahmt.

<https://bap-politischebildung.de>

<https://profession-politischebildung.de>

Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (BBB)

BBB

Der Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e. V. (BBB) ist ein Zusammenschluss maßgeblicher Anbieter von Bildungsprogrammen in Deutschland. Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben ist neben einigen Landesarbeitsgemeinschaften, die im Bereich der beruflichen und berufsorientierenden Bildung tätig

sind, Mitglied im Verband. Dies bietet Möglichkeiten, Fragen der Aus- und Weiterbildung bei der Verbesserung von beruflichen Chancen in der Gemeinschaft wahrzunehmen.

<https://bildungsverband.info>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Der Kinder- und Jugendplan (KJP) ist das zentrale Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene für deren vielfältige Leistungsfelder. Arbeit und Leben ist Träger im KJP – Programm Politische Jugendbildung und der Bundesarbeitskreis als Zentralstelle in die handlungsfeldspezifische Arbeitsgruppe (HsAG) „Kinder- und Jugendarbeit“ sowie in die Unterarbeitsgruppen „politische Bildung“ und „International“ eingebunden. Die HsAG stellen innerhalb der Steuerungsprozesse des KJP den fachlichen und förderpolitischen Rahmen für die thematische Bündelung und Aufbereitung der Ergebnisse und Erfahrungen aus der Umsetzung dar. Die Instrumente zur partnerschaftlichen Planung, Gestaltung und Steuerung im

KJP werden auf diese Weise im Dialog geplant und sukzessive weiterentwickelt. Die Sitzungen der HsAG finden unter Leitung des Bundesministeriums mindestens einmal jährlich statt.

Zur übergeordneten Weiterentwicklung des KJP hat das BMFSFJ aus Vertreter*innen der handlungsfeldspezifischen Arbeitsgruppen die gesonderte Handlungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe (HüAG) gebildet. Sie beurteilt, ob die Voraussetzungen für die Förderung eines Zuwendungsempfängers existieren.

<https://bmfsfj.de>

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)



Als zentraler Förderer der Politischen Erwachsenenbildung auf der Bundesebene ist die Bundeszentrale für politische Bildung ein wichtiger Partner für Arbeit und Leben. Als große Trägerorganisation, die als Zentralstelle aktiv ist, ist Arbeit und Leben kontinuierliches Mitglied am Runden Tisch der bpb. Neben dem fachlichen Austausch geht es in dieser Runde auch um Fragen der Weiterentwicklung der Politischen Bildung.

Engagiert hat sich Arbeit und Leben in der Arbeitsgruppe zur Reform der Richtlinienförderung. Darüber hinaus ist der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben Mitglied des Beirats „Qualifiziert handeln“ der bpb. In diesem Begleitgremium stehen insbesondere Fragen der Bildungsarbeit gegen Extremismus im Mittelpunkt.

<https://bpb.de>

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)



Das von Bund und den Ländern geförderte Institut beschäftigt sich wissenschaftlich und praxisorientiert mit Fragen des Lernens und Lehrens von Erwachsenen, der Weiterentwicklung von Förderprogrammen sowie institutionellen und politischen Fragen des lebenslangen Lernens. Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben ist als Mitglied des DIE in verschiedenen

Arbeitsgruppen aktiv, u.a. in der AG zur Weiterentwicklung der Verbundstatistik und im Kontext des Projekts „iWBB – Integrierte Weiterbildungsberichtserstattung – Aufbau einer systematischen Berichterstattung zur beruflichen Bildung“.

<https://die-bonn.de>

Deutsch-Tschechischer Jugendrat

Der deutsch-tschechische Jugendrat ist das höchste Gremium auf bilateraler Ebene und setzt sich aus Vertreter*innen von Ministerien und Jugendverbänden beider Länder zusammen. Der Jugendrat tagt in der Regel einmal im Jahr. Aufgabe des Rates ist die Vorstellung jugendpolitischer Entwicklungen und Aktivitäten in Deutschland und Tschechien auf staatlicher und zivilgesellschaftlicher Ebene. Er legt die Themenschwerpunkte im deutsch-tschechischen Jugendaustausch fest und nimmt die Berichte der

Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem entgegen.

Konstantin Dittrich ist 2021 als Vertretung für den Bundesausschuss Politische Bildung (bap) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in den deutsch-tschechischen Jugendrat berufen worden.

Europäischer Verband für Erwachsenenbildung (EAEA)



Der Bundesarbeitskreis ist Mitglied im Europäischen Verband für Erwachsenenbildung (EAEA). EAEA ist eine europäische Nichtregierungsorganisation (NGO) mit 133 Mitgliedsorganisationen in 43 Ländern und repräsentiert mehr als 60 Millionen Lernende im Erwachsenenalter europaweit. Der Verband fördert das Lernen im Erwachsenenalter und setzt sich für den Zugang zu Bildung ein. Es geht vor allem um die Förderung der Teilnahme an nicht-formeller Bildung für alle Erwachsenen,

insbesondere für gesellschaftliche Gruppen, die in der Bildung unterrepräsentiert sind.

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben nimmt regelmäßig an den jährlichen Treffen der deutschen EAEA Mitglieder teil und beteiligte sich an der digitalen Mitgliederversammlung 2021.

<https://eaea.org>

Gemeinsame Initiative der Träger politischer Jugendbildung im Bundesausschuss Politische Bildung (GEMINI)



Die Gemeinsame Initiative der Träger Politischer Jugendbildung (GEMINI) ist eine Arbeitsgruppe im Bundesausschuss Politische Bildung (bap e.V.). In der GEMINI haben sich die bundesweit organisierten Träger Politischer Jugendbildung zusammengeschlossen. Gemeinsam vertreten sie ca. 1.750 Einrichtungen (Bildungsstätten, Akademien, Vereine und Volkshochschulen auf örtlicher, regionaler und Bundesebene). Zu den zentralen Aktivitäten gehören die Ausrichtung bundesweiter Fachtage und Diskussionsforen zu Fachfragen und Perspektiven der Politischen Bildung. Die Erkenntnisse des 16. Kinder- und Jugendberichts und die Expertise im Auftrag der GEMINI durch Prof. Dr. Alexander Wohnig (Universität Siegen) bildeten u.a. die Grundlage des Fachtags am 25.2.2021. Mit der Kampagne Demokratiestärker*innen sprach die GEMINI Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe vom 18.-20.5.2021 zum 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) an. Am 20.5.2021 fand eine

digitale Podiumsdiskussion der GEMINI zum Thema „Normal war gestern – Politische Jugendbildung nach Corona“ anlässlich des 17. DJHT mit Bundestagsabgeordneten statt, die sich als Fachpolitiker*innen für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagieren.

Im regelmäßigen Austausch mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie in Gesprächen mit Parlamentarier*innen standen im Berichtszeitraum die Stärkung der Politischen Jugendbildung und die Auswirkungen der Corona-Krise im Mittelpunkt.

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) verstärkt seit 2021 als aktives Mitglied die GEMINI.

<https://bap-politischebildung.de/gemini>
<https://demokratiestärkerinnen.de>

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.



Die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. (IJAB) fördert und gestaltet die internationale jugendpolitische Zusammenarbeit und den Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe. Hierfür vernetzt sie Akteur*innen im In- und Ausland. IJAB informiert und berät Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Politik und Verwaltung. Außerdem bietet sie Qualifizierung, Fachkräfteaustausch, Arbeitshilfen und Fachpublikationen an und

berät junge Menschen zu Auslandsaufenthalten und Fördermöglichkeiten. Für den Bundesarbeitskreis bieten sich im IJAB gute Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung. Als Mitglied nimmt der Bundesarbeitskreis regelmäßig an den Mitgliederversammlungen teil und bringt sich in fachliche Arbeitsgruppen ein.

<https://ijab.de>

Nationaler Beirat für die EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat für die am 1.1.2021 in Kraft getretenen EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps einen nationalen Beirat zur fachlichen Begleitung der Umsetzung der beiden EU-Jugendprogramme in Deutschland

(2021 - 2027) eingesetzt. Konstantin Dittrich ist 2021 als Vertretung für den Bundesausschuss Politische Bildung (bap) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in den nationalen Beirat berufen worden und beteiligt sich an den Sitzungen.

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)

Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABIBB
BILDUNG FÜR EUROPA

Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) ist in Deutschland die zuständige Agentur für die Aktionsprogramme und Initiativen der Europäischen Kommission im Bereich der Berufs- und der Erwachsenenbildung sowie für die europäische und internationale Bildungszusammenarbeit. Die Agentur arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Der Unterausschuss Erwachsenenbildung der NA beim BIBB bietet die Möglichkeit, nationale Bildungsarbeit in der europäischen Diskussion wahrzunehmen und letztere durch eigene Beiträge zu bereichern. Arbeit und Leben ist seit 2016 Mitglied in der Arbeitsgruppe.

Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung

 **AlphaDekade**
2016 – 2026

In Deutschland können rund 6,2 Millionen Erwachsene nur eingeschränkt oder überhaupt nicht lesen und schreiben. Mit der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung“ (AlphaDekade) setzen sich Bund, Länder und Partner verstärkt dafür ein, die Grundbildung in Deutschland zu verbessern. Seit 2017 ist der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben Partner der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und

Grundbildung“ (2016-2026). Die Partner haben sich verpflichtet, die gemeinsamen Ziele in ihre Organisationen sowie in die Öffentlichkeit weiterzutragen und aktiv an der Umsetzung mitzuwirken. Seit 2012 setzt sich Arbeit und Leben in unterschiedlichen Projekten für das Thema Grundbildung ein.

<https://alphadekade.de>

Publikationsreihe „Non-formale politische Bildung“

Der außerschulischen Politischen Jugend- und Erwachsenenbildung ein Gesicht zu geben, ist Ziel der Publikationsreihe zur non-formalen Politischen Bildung. Die Erfahrungen und Leistungen der Profession zu dokumentieren und damit zur Diskussion zu stellen sowie den Diskurs zwischen Theorie und Praxis der Politischen Bildung zu stärken ist ein weiteres Anliegen. Mit den insgesamt 16 Publikationen, die bislang

veröffentlicht werden konnten, wurde dazu ein Beitrag geleistet. Herausgegeben wird die Reihe von Ina Bielenberg, Benno Hafenegger, Barbara Menke, Wiebke Riekmann und Benedikt Widmaier sowie dem Wochenschau Verlag.

<https://wochenschauverlag.de>

Rat der Weiterbildung – KAW



Arbeit und Leben ist kontinuierliches Mitglied in diesem Gremium, das sich aus der Konzertierte Aktion Weiterbildung (KAW) weiter zum Rat der Weiterbildung entwickelt hat. Im Zentrum der Beratungen und Aktivitäten standen insbesondere die Frage der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung und eines Digitalisierungspakts für die Weiterbildung, die Folgen, die sich für die Weiterbildung aus der Coronapandemie

ergeben, Fragen der Umsatzsteuerbefreiung sowie Schnittstellen zwischen allgemeiner und beruflicher Weiterbildung. Mit dem Format „Digitale Nuggets“ ist es zudem gelungen, die verschiedenen Fragestellungen in einem breiteren Kreis zu diskutieren.

<https://rat-der-weiterbildung.de>

#unteilbar – für eine solidarische und gerechte Gesellschaft

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben hat sich dem zivilgesellschaftlichen Bündnis angeschlossen. Die Grundpositionen, die Frage von sozialer Gerechtigkeit und Antirassismus zusammenzubringen sowie für eine offene und freie Gesellschaft der Vielen zu stehen und sich zu engagieren, um gemeinsam gegen jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Antifeminismus, gegen die Einschränkung von Grundrechten und

gegen Sozialabbau und Verarmung – für eine offene und solidarische Gesellschaft einzustehen, hat eine starke Verbindung zu den verschiedenen Bildungsangeboten und Grundhaltungen von Arbeit und Leben. Die Beteiligung am ersten geplanten Kongress 2020 musste leider wegen der Coronapandemie ausfallen.

<https://unteilbar.org.de>

Broschüren und Materialien

Arbeit und Leben Publikationen und Materialien können beim Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben bezogen werden. Soweit nicht anders gekennzeichnet, stehen sie auch kostenlos als Download zur Verfügung.



Daniel Hornuff /
Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Die (neue) Ästhetik der Demokratiefreundschaft
Eine Herausforderung für die politische Jugendbildung
Wuppertal, 2020



Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Geschäftsbericht 2018 - 2019
Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben
Wuppertal, 2020



Barbara Menke
Konzeptionen kultureller Erwachsenenbildung
In: Marion Fleige, Julia Gassner, Mareike Schams (Hrsg.): Kulturelle Erwachsenenbildung, Bedeutung, Planung, Umsetzung
Bielefeld, 2020



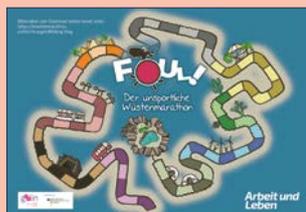
Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Arbeit und Leben Magazin November 2020
Verschwörungserzählungen und Fake News – Antworten aus der politischen Bildung
Wuppertal, 2020



Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
AL Magazin Mai 2020
Globales Lernen: Impulse – Praxis – Diskussion
Wuppertal, 2020



Sonja Lüddecke, Varinia Witek,
Arbeit und Leben DGB/VHS NRW (Hrsg.)
STÄRKEN
Ein Konzept zur politischen Jugendbildung an beruflichen Schulen
Wuppertal, 2020



Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Foul!
Der unsportliche Wüstenmarathon
Wuppertal, 2021



Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Einen guten Einstieg gestalten
Anfangssituationen, Kennenlernen und Warm-Up-Aktivitäten in virtuellen Seminaren
Wuppertal, 2020



Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Jahrbuch 2019/2020:
Für soziale Gerechtigkeit, gegen Ausgrenzung und Rassismus
Wuppertal, 2020



Klaus Gerhards
Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Schüler*innenpartizipation an berufsbildenden Schulen
JuRe-Fachpublikation 2021
Wuppertal, 2021



Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Vernetzt? Verstrickt? Verloren?
Meinungsbildung Jugendlicher und digitale Medien
Wuppertal, 2021



Anke Frey, Barbara Menke (Hrsg.)
Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken
Erfahrungen mit arbeitsorientierter Grundbildung
Wuppertal, 2021

Die Publikation mit Ausnahme des Cover Fotos ist unter folgender Creative Commons Lizenz veröffentlicht: CC BY-SA



KJP-Fachgruppe „Global denken, lokal handeln, Verantwortung entwickeln“ beim Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben
Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Hrsg.)
Grenznahe Räume
Reflexionen, Konzepte und Formate in der politischen Jugendbildung
Wuppertal, 2021



Gemeinsame Initiative der Träger Politischer Jugendbildung (GEMINI) im Bundesausschuss Politische Bildung (bap) e.V.
Team Up!
Außerschulische politische Jugendbildung in Kooperation mit Schule
Wuppertal, 2021

Aufsätze und Beiträge

Barbara Menke

Die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen an der Demokratie, an politischer Bildung, ist und bleibt für mich die zentrale Aufgabe

*In: Hufer, K.P.; Oeftering, T.; Oppermann, J. (Hg): Positionen der politischen Bildung. Interviews zur außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung, S. 94-101
Frankfurt/M., 2021*

Barbara Menke

Differenzierte Analyse – herausfordernde Impulse

*Der Bundesausschuss Politische Bildung (bap) begrüßt Themensetzung und Aussagen des 16. Kinder- und Jugendberichts
In: Journal für politische Bildung, 3/2021: Demokratie stärken, S. 20-26
Frankfurt/M., 2021*

Gudrun Heinrich / Steve Kenner

Covid 19 Pandemie und politische Bildung, Interview mit Tonio Öftering, Barbara Menke, Karim Fereidooni, Sabine Achour und Katharina Swinka

*In: Polis, Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung, 4/2021
Frankfurt/M., 2021*

Barbara Menke

Vom Nutzen der Politischen Bildung

*In: 70 Jahre Arbeit und Leben. Eine Reise zu mehr Demokratie, Teilhabe und Emanzipation, S. 26-29.
Berlin, 2021*

Samir Čolić

Politische Erwachsenenbildung im Spiegel der gesellschaftlichen Veränderungen

*In: Journal für politische Bildung, 4/2021: Globale Krisen, S. 58-59
Frankfurt/M., 2021*

Barbara Menke / David Stein

Kompetenzorientierung in der politischen Bildung

*In: weiter bilden - Die Zeitschrift für Erwachsenenbildung, S. 32-34
Bielefeld, 2020*

Deutsche Vereinigung für Politische Bildung - DVPB

Erwartungen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung an die Förderung durch den Bund

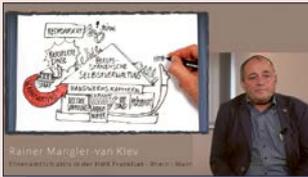
*Interview mit der Vorsitzenden des Bundesausschusses Politische Bildung (bap) Barbara Menke
In: Polis, Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung, 1/2020
Frankfurt/M., 2020*

Lena Kögler / Carina Schönberger

Aus der Praxis, für die Praxis – der Politische Jugendbildung Blog von Arbeit und Leben

*In: Journal für politische Bildung, 3/2020: Musik und Politik, S. 58-59
Frankfurt/M., 2020*

Filme und Podcasts



„So wird's (von uns) gemacht!“

Eine Reihe von Videos zur Selbstverwaltung im Handwerk



BasisKomPlus

Eine Reihe von 8 Podcasts zum Thema Grundbildung



JuRe-Podcast

Interviews und Gespräche mit Menschen, rund um das Projekt JuRe



JuRe-Podcast-Reihe: „Ich bin... Berufsschüler*innen im Ohr“

Berufsschüler*innen erzählen von sich, ihrer Ausbildung, der Berufsschule und Themen, die ihnen wichtig sind.

Fotos: Leona Ohsiek, Hannover



Podcast-Reihe be aware

Eine Reihe von 6 Podcasts zu aktuellen Begriffen der Politischen Jugendbildung.



Kurzfilm zum Projekt MoDem – Mobiles Demokratisches Empowerment

Der Film stellt das Projekt und das Thema aufsuchende Bildungsarbeit vor.



Tag für menschenwürdige Arbeit

Elke Hannack, Präsidentin des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben und stellvertretende Vorsitzende des DGB, im Video-Interview zum Tag für menschenwürdige Arbeit und dem Wirken der Arbeit und Leben Beratungsstellen.



Infohappen

Zweiteilige Video-Reihe zu aktuellen Themen aus der politischen Bildungsarbeit.

You say goodbye. And I say hello...

Matthias Anbuhl

Im Jahr 2021 wurde unser erster Vorsitzender, Matthias Anbuhl, neuer Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks. Zuvor leitete er die Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit beim Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Mit dem beruflichen Wechsel gab er auch den ersten Vorsitz des Bundesarbeitskreises ab, den er seit 2012 inne hatte. Matthias Anbuhl setzte sich dafür ein, Weiterbildung ganzheitlich zu denken und dabei ausdrücklich auch die Politische Bildung einzubeziehen. Wir bedanken uns herzlich für seine engagierte Arbeit.



Johanna Claßen

Johanna Claßen arbeitet seit dem 1.10.2021 im Projekt „BasisKomNet – arbeitsorientierte Grundbildung in Netzwerken verankern“ beim Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben in Wuppertal. Die Diplom-Theologin und Systemische Therapeutin hat als Dozentin im Aus- und Weiterbildungsbereich gearbeitet und die letzten Jahre als Projektkoordinatorin in einer Kommunalverwaltung gewirkt.



Tobias Kriele

Tobias Kriele übernahm am 1.01.2021 die Koordination des Projektes „PerSe PLUS – Perspektive Selbstverwaltung“. Er absolvierte eine Ausbildung als Tischler und Holztechniker, promovierte später in Technikphilosophie und war anschließend in der Bildungsforschung tätig. Zuletzt arbeitete Tobias Kriele als Projektreferent am PerSe-Projektstandort Bildungswerk Saarland Arbeit und Leben e.V. im direkten Kontakt mit den Ehrenamtlichen der handwerklichen Selbstverwaltung.



Carina Schönberger

Seit dem 1.01.2020 ist Carina Schönberger als Referentin im Kinder- und Jugendplan (KJP) mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit im Programm Politische Jugendbildung für den Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben tätig. Die Politikwissenschaftlerin hat zuvor an einer Hochschule als Referentin und Projektkoordinatorin einer Gleichstellungsstelle sowie als Leiterin eines Jugend- und Familienzentrums gearbeitet.



Arbeit und Leben hat Geschichte – Jubiläen

„Solidarität und Demokratie leben und lernen“ könnte das Motto gewesen sein, unter dem Gewerkschaften und Volkshochschulen nach 1945 darüber nachgedacht haben, wie es gelingen könnte, Arbeitnehmende an der demokratischen Willensbildung zu beteiligen. Gründungsidee der beiden Partner war es, mit einer auf die Arbeitnehmenden bezogenen Weiterbildung deren Stellung in Gesellschaft und Beruf zu verbessern und den demokratischen Neubeginn nach 1945 zu unterstützen. So wurde Arbeit und Leben gegründet.

Ziel von Arbeit und Leben war und ist es noch heute, dass sich die Arbeit und das Leben der Menschen nach den Prämissen von sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität entwickeln.



Das 65. Jubiläum von Arbeit und Leben im KJP wurde mit einer Torte gefeiert

Foto: Arbeit und Leben

Jubiläen der Landesarbeitsgemeinschaften

Wir gratulieren Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg – Gründungsjahr 1951 – zum 70-jährigen Bestehen.

Herzliche Glückwünsche zum 70. Jubiläum gehen an Arbeit und Leben Hessen – Gründungsjahr 1950.

Arbeit und Leben Thüringen beglückwünschen wir zum 30-jährigen Jubiläum im Jahr 2021.

Jubiläum im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

Bei der Herbstkonferenz der Jugendbildungsreferent*innen bei Arbeit und Leben 2021 gab es ebenfalls ein freudiges Jubiläum zu feiern: Arbeit und Leben war zu diesem Zeitpunkt 65 Jahre im Kinder- und Jugendplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



Nachrufe

Arbeit und Leben kennzeichnet sich auch dadurch, dass viele Personen auf den unterschiedlichen Ebenen oft Jahrzehnte lang mit der Organisation verbunden sind. Diese Verbundenheit trägt häufig auch über das Erwerbsleben hinaus. Abschied zu nehmen von Kolleg*innen und die Erinnerung wachzuhalten und ihres Engagements für Arbeit und Leben zu gedenken, gehört zur Organisationskultur hinzu.

Wir trauern um Dr. Dieter Eich

Im Dezember 2020 ist Dr. Dieter Eich verstorben. Von 1990 bis 2012 war er 1. Vorsitzender des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben und hat die Entwicklung der Organisation maßgeblich geprägt. Das 22-jährige Engagement von Dieter Eich hatte stets die Stärkung der Demokratie und die Bekämpfung von Rassismus im Blick. Sein Eintreten für die arbeitnehmerorientierte politische Bildungsarbeit hat die Organisation sehr

geprägt. Mit ihm ist es neben dem Ausbau der traditionellen Förderprogramme gelungen, mehrjährige Projekte zu aktuellen gesellschaftlichen Themen auf den Weg zu bringen. Diese Entwicklung kennzeichnet noch bis heute den Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben. Wir haben ihm viel zu verdanken.

Wir trauern um Dr. Ulrich Jung

Im September 2021 ist Dr. Ulrich Jung im Alter von 80 Jahren verstorben. Mehr als 50 Jahre hat er Arbeit und Leben in unterschiedlichen Funktionen begleitet und nachhaltig geprägt. Als Leiter der Volkshochschule in Gelsenkirchen gestaltete er zentral die nordrhein-westfälische Weiterbildungslandschaft mit. Als Mitglied im Vorstand des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben von 1975 bis 2006 prägte er über Jahrzehnte die Entwicklung der Organisation. Bis zuletzt blieb er Arbeit

und Leben eng verbunden. Die Zusammenarbeit von Volkshochschulen und Gewerkschaften war ihm ein Herzensanliegen. Als Mitglied der GEW hat er sich auf Bundesebene für die Weiterentwicklung und Stärkung der Erwachsenenbildung engagiert. Als Mitglied des Vereins der „Freunde und Förderer von Arbeit und Leben“ ist er der Organisation über das berufliche Engagement hinaus verbunden geblieben.

Wir trauern um Dr. Peter Krug

Im September 2021 ist Dr. Peter Krug verstorben. Er war über viele Jahrzehnte ein starker Unterstützer der Weiterbildung und der politischen Bildung und nicht zuletzt von Arbeit und Leben. In seinen verschiedenen Funktionen in den Ministerien in NRW und Rheinland-Pfalz sowie als Vorsitzender des Ausschusses für Fort- und Weiterbildung der Kultusministerkonferenz

hat er sich für die Weiterbildung und insbesondere politische Erwachsenenbildung stark gemacht. Nach seiner Pensionierung ist er, unter anderem im Verein der „Freunde und Förderer von Arbeit und Leben“ an der Weiterentwicklung und Positionierung der Weiterbildung interessiert geblieben.

Wir trauern um Gerda Krug

Viele Jahrzehnte lang hat Gerda Krug, Bildungsreferentin bei Arbeit und Leben NRW, die Entwicklung der Organisation geprägt. Im Dezember 2020 ist sie verstorben. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte waren die Organisation von Bildungsurlauben sowie Austauschprogramme in Osteuropa.

Ein Herzensanliegen war ihr auch die Stellung der Frau in der Arbeitswelt. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass auf der Bundesebene ein Arbeitskreis Frauen und später ein Arbeitskreis Gender Mainstreaming gegründet wurde, in dem sie viele Jahre lang aktiv mitgewirkt hat.

Wir trauern um Manfred Lukas

Manfred Lukas ist im Dezember 2020 verstorben. 20 Jahre war er für den Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben in der internationalen Bildungsarbeit tätig. Interkulturelles Lernen und der Aufbruch in ein neues und geeintes Europa waren ihm ein Herzensanliegen. Mit Enthusiasmus hat er zahlreiche internationale Projekte, Tagungen und Seminare umgesetzt.

1973 hat er seine Tätigkeit bei Arbeit und Leben Hamburg aufgenommen. 1979 beim Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben. Von 1995 bis zu seinem Ruhestand war er im Deutsch-Französischen Jugendwerk tätig.



Foto: iStock.com/Ivan Bajic

Bundesgeschäftsstelle

Bundesgeschäftsführerin

Barbara Menke

Pädagogische Mitarbeitende

Johanna Claßen

Anke Frey

Gerd Muschner

Samir Čolić

Klaus Gerhards

Carina Schönberger

Konstantin Dittrich

Jean-Daniel Mitton

Beschäftigte im Verwaltungsbereich

Sandra Goerke

Nadja Leimbach

Constanze Stöpel

Ute Hieronymus

Petra Montero

Henrike Thermann

Vorsitz Freunde und Förderer e.V.

Theo W. Länge

Vorstand

Ordentliche Vorstandsmitglieder

	Eugen Roth DGB-Bezirk Rheinland-Pfalz/Saarland	Lea Gertich Arbeit und Leben Niedersachsen
Präsidentin Elke Hannack DGB-Bundesvorstand	Markus Schlimbach DGB-Bezirk Sachsen	Dr. David Mintert Arbeit und Leben NRW
1. Vorsitzender Jan Krüger DGB-Bundesvorstand	Maximilian Schmidt Arbeit und Leben Niedersachsen	Gabriele Schneidewind Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz
2. Vorsitzende Katharina Seewald Volkshochschule Region Kassel	Horst Hopmann Arbeit und Leben Schleswig-Holstein	Tanja Sommerfeld Verband der VHS des Saarlandes
Christian Hoßbach DGB-Bezirk Berlin-Brandenburg	Torsten Haß VHS Erfurt	Frank Schott Arbeit und Leben Sachsen
Annette Düring DGB-Region Bremen-Elbe- Weser	Dr. Beate Porombka VHS Bremerhaven	Benjamin Gehne Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH
Horst Hopmann Arbeit und Leben Hamburg	Thomas Friedrich DVV	Dr. Björn Otte Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.
Sonja Puchelski † Arbeit und Leben Hessen	Claudia Meyer DGB-Bildungswerk Bund	Uwe Roßbach Arbeit und Leben Thüringen
Ines Poloski-Schmidt VHS Verband Mecklenburg- Vorpommern	Luciole Sauviat DGB-Bundesvorstand	Ewald Gaden DVV
	Stellvertreter*innen	
Maximilian Schmidt Arbeit und Leben Niedersachsen	Jens Tanneberg Arbeit und Leben Bremen	Steffen Wachter Hessischer Volkshochschulverband
Anja Weber DGB-Bezirk Nordrhein- Westfalen	Jan Koltze IG BCE	Niklaas Hofmann DGB-Bildungswerk Bund
Dietmar Muscheid DGB-Bezirk Rheinland-Pfalz	Matthias Körner DGB-Region Mittelhessen	Hans Ulrich Nordhaus DGB-Bundesvorstand

Jugendbildungsreferent*innen Kinder- und Jugendplan (KJP)

Julia Dieckmann Arbeit und Leben Hessen	Björn Kluger Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern	Swetlana Pomjalowa Arbeit und Leben Hamburg
Christoph Feick Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz	Konstantin Korn Arbeit und Leben Hessen	Inga Steengrafe Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg
Fenna Godhoff Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen	Katrin Kramer Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt	Anna Tötter Arbeit und Leben Schleswig-Holstein
Stefan Grande Arbeit und Leben Sachsen	Gesa Lonnemann Arbeit und Leben Niedersachsen	Felix Wesche Arbeit und Leben Bremen
Johannes Kemnitz Arbeit und Leben Thüringen	Florian Pfeifer Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg	Paul Zitzmann Arbeit und Leben in Bayern

Arbeit und Leben Organisationen

Arbeit und Leben in Bayern Karl-Heilmann-Block 13 92637 Weiden	Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern Dr.-Külz-Str. 18 19053 Schwerin	Arbeit und Leben Saarland Fritz-Dobisch-Straße 5 66111 Saarbrücken
Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg Lorenzweg 5 12099 Berlin	Arbeit und Leben Niedersachsen Arndtstr. 20 30167 Hannover	Arbeit und Leben Sachsen Egelstr. 4 04103 Leipzig
Arbeit und Leben Bremen Bahnhofsplatz 22-28 28195 Bremen	Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen Mintropstr. 20 40215 Düsseldorf	Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt Stresemannstr. 18 39104 Magdeburg
Arbeit und Leben Hamburg Besenbinderhof 60 20097 Hamburg	Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz Hintere Bleiche 34 55116 Mainz	Arbeit und Leben Schleswig-Holstein Legienstraße 22 24103 Kiel
Arbeit und Leben Hessen Weilstr. 4-6 61440 Oberursel		Arbeit und Leben Thüringen Juri-Gagarin-Ring 152 99084 Erfurt

Impressum

Bundesarbeitskreis
Arbeit und Leben e.V. DGB/VHS
Robertstraße 5 a
42107 Wuppertal

Tel.: (0202) 97 404 - 0
Fax: (0202) 97 404 - 20
bildung@arbeitundleben.de

www.arbeitundleben.de
www.politische-jugendbildung.blog

Verantwortlich:
Barbara Menke

Redaktion:
Carina Schönberger

Gestaltung/Satz:
Michael Maass

Wuppertal, 2022

**Bundesarbeitskreis
Arbeit und Leben e.V.**

Robertstraße 5a
42107 Wuppertal

T 0202 97404-0
bildung@arbeitundleben.de
www.arbeitundleben.de